

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der
Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt
(<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the
main library of the Vienna University of Technology
(<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).



MASTERARBEIT

ENTWURF EINES STUDENTENZENTRUMS UND UNI PLATZ IN ANKARA/ TÜRKEI

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung
Ao.Univ.Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn. Manfred Berthold

E253-4
Institut für Architektur und Entwerfen
Abteilung Hochbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von
Bilge Kürsat Kök
0325055
Reschgasse 21/19, 1120 Wien

Wien, Januar 2013

VORWORT	04	A. FLÄCHEN für GEMEINSCHAFTSAKTIVITÄTEN	25
DANKSAGUNG	05	A.1 PERFORMANCE SAAL	
		Eingang/ Eingangshalle/ Foyer	
		Performance Saal (600 Pers.)	
1. EINLEITUNG ARCHITEKTURWETTBEWERB	06	Backstage	
		Amphitheater (200 Pers.)	
2. ZIEL DES WETTBEWERBS	07	Amphitheater (160 Pers.)	
a. ODTÜ CAMPUS			
b. ODTÜ: EINE PRAXIS DER MODERNE IN DER ARCHITEKTUR		A.2 ARBEITSRÄUME	25
		Atelier für Bildende Künste	
		Spiegelsaal	
		Mehrzwecksaal	
3. ARCHITEKTURWETTBEWERB STUDENTENZENTRUM und ODTÜ PLATZ	09	Gemeinschaftsräume	
		Vorleseraum	
4. THEMA UND LAGE	10		
4.1 ODTÜ PLATZ		A.3. MERCHANDISINGARTIKEL	25
4.2 STUDENTENZENTRUM			
5. BAUGRUNDSTÜCK	13	A.4. CAFE	26
6. CAMPUSARCHITEKTUR	17		
7. RAUMPROGRAMM	20	B. BEREICH der STUDENTENVEREINE	26
7.1. STUDENTENVERANSTALTUNGEN		Eingang/ Eingangshalle/ Wartebereich	
7.1.1 ODTÜ STUDENTENVEREINE		Büroräume für ca. 40 Vereine	
7.1.2 STUDENTENVEREINE, DIE DER DIREKTION FÜR KULTURELLE ANGELEGENHEITEN		Besprechungsräume (24 Pers.)	
		Besprechungsraum (60 Pers.)	
		Unterrichtsräume	
		Dunkelkammer	
8. STUDENTENZENTRUM	22	C. VERWALTUNGSEINHEITEN	26
8.1 BEZIEHUNGEN ZUM NAHEN UMFELD		Büro Verwaltung (1 Pers.)	
8.2 RÄUMLICHE EIGENSCHAFTEN		Besprechungszimmer (10 Pers.)	
8.3 UMWELTEIGENSCHAFTEN		Sekretariat / Empfang	
8.4 PROGRAMMANFORDERUNGEN		Büro Verwaltung (je 2 Pers.)	
		Archiv, Lager und Kopierraum	
		Küche / Bedienstetenraum	

D. HAUSTECHNIK	26
Lagerraum	
Technikraum	
Personaleingang	
9- ANHÄNGE	27
ANHANG 1: ENTWICKLUNG der ODTÜ	
ANHANG 2: Studentenzahl 2004-2005	
ANHANG 3: Studentenzahl 2009-2010	
ANHANG4: AKTIVITÄTEN der STUDENTENGEMEINSCHAFTEN 2011	

VORWORT

Diese Arbeit ist Teil meines Studiums der Architektur an der
technischen Universität Wien und
stellt den ordentlichen Abschluss dieses Studiums dar.

DANKSAGUNG

mein erster dank geht an Herrn Professor Manfred Berthold
für die fachliche Betreuung und
Unterstützung dieser Arbeit seitens der Universität.

Mein größter Dank geht jedoch an meine Familie, die mir das Studium ermöglicht hat, in besondere meine Frau Zübeyde und meine Tochter Zeynep Azra für die Unterstützung und Motivation in all den Jahren.

Ein weiterer Dank geht an meine Freunden
Mustafa, Murat, Selim, Yusuf, Levent und Serkan.
Ohne euch wäre ich wahrscheinlich nie soweit gekommen.

Gardasim, der mich immer liebevoll unterstützt und mir
dadurch viel Kraft gegeben hat.

1. EINLEITUNG

Als ich im späten Sommer 2012 auf der Suche nach einem ansprechenden Diplomarbeitsthema war, bin ich im Internet auf den Architekturwettbewerb „STUDENTENZENTRUM für TU des Nahen Ostens“ gestoßen.

Zwei wichtige Aspekte überzeugten mich, den Wettbewerb als Grundlage für mein Diplomarbeitsprojekt zu nehmen: einerseits die Idee eines funktionellen „ Studentenzentrum für Studierende“ und andererseits der Bauplatz im METU/ Ankara (Middle East Technical University) Campus.

2. ZIEL DES WETTBEWERBS

Abkürzungen:
Türkisch: ORTA DOĞU TEKNİK ÜNİVERSİTESİ(ODTÜ)
English: MIDDLE EAST TECHNICAL UNIVERSITY (METU)
Deutsch: TECHNISCHE UNIVERSITÄT DES NAHEN OSTENS (TUNO)
Architekten: Altuğ & Behruz ÇINICI



Der vom Rektorat organisierte Architekturwettbewerb ODTÜ STUDENTENZENTRUM und ODTÜ PLATZ hat das Ziel, ein Entwurfsprojekt für ein Studentenzentrum sowie die Landschaftsgestaltung zu entwickeln. Somit wurde das Ziel vorgegeben ein Gebäude auf dem Gebiet der Studentenheime und Sportflächen für rund 23.000 Studenten zu entwerfen, das hauptsächlich für Studentenveranstaltungen sowie dem Ausbau von sozialen Kontakten dienen soll. Der symbolträchtige Bau integriert sich in die Raumsequenz zwischen der neu zu organisierenden Sporthalle, dem Stadion und ODTÜ Markt. Folglich wird sich ein neues Zentrum zwischen den Ausbildungsstätten der METU und dem Bereich der Studentenheime bilden.

a. ODTÜ CAMPUS

Der zentrale Universitätscampus befindet sich in der Nähe der Autobahn, welche die Hauptstadt Ankara mit Eskişehir verbindet. Die Campusfläche beträgt 4.500 ha (45,76 km2), die Waldfläche 3.043 ha (30,40 km2), welche den Eymir See (20km vom Zentrum Ankara’s entfernt) einschließt. Der Campus, übrigens der erste Universitätscampus der Türkei, wird von der Autorin Meltem Cansever in Ihrem Buch “Das kulturelle Erbe der Türkei – 100 Kunstwerke der Architektur” aufgelistet.

b. ODTÜ: eine Praxis der Moderne in der Architektur

Eine der wichtigsten Eigenschaften des ODTÜ-Campus ist, dass der Entwurf das Ergebnis eines erstmals planmäßig und umfassend durchgeführten Projektes in der türkischen Architekturgeschichte ist. Der Campus bzw. die zugehörigen Gebäude entwickeln sich seit 1961 bis heute weiter, wobei die meisten Projekte durch Wettbewerbe realisiert wurden. Mit dem Ziel auf dem 4.500 ha großen Grundstück einen neuen Universitätscampus zu entwerfen, fand 1961 ein Architekturwettbewerb statt. Damals wirkte die ODTÜ in der Stadt - in temporär genutzten Gebäuden - als kleine Bildungseinrichtung mit 500 Studenten. Der Wettbewerb umfasste die Architekturfakultät, das Rektoratsgebäude und die Studentenheime unter Berücksichtigung des Städtebaus und allgemeinem Lageplan. Annähernd hundert Architekten nahmen an dem Wettbewerb teil, was in Anbetracht der damaligen Architektenanzahl des Landes als außerordentlich zu sehen ist. Drei der Jurymitglieder waren ausländische Architekten, unter anderen der berühmte dänische Architekt Sørensen, der die Grand Arche in Paris gebaut hatte. Die Gewinner des Wettbewerbs waren unter 25 Finalisten der damals 29 jährige Behruz Çinici zusammen mit seiner Ehefrau Altug Çinici. Danach verlegte er sein Atelier nach Ankara und begann den Entwurfs- und

Ausführungsprozess, der 20 Jahre andauern sollte. Außerdem sollte die ODTÜ hinsichtlich bautechnischer und baustofflicher Erfahrung und Entwicklung in der Türkei einen wichtigen Schritt darstellen. Erstmals verwendete Materialien wie Plexiglas, Polyester, Kunststeinböden oder weißer Zement wurden im Kontext der architektonischen Ästhetik industriell produziert. Laut Architekturhistoriker Prof. Dr. Ugur Tanyeli ist die ODTÜ ein architektonisches Laboratorium der sechziger Jahre. Tanyeli behauptet, dass durch Architekt Çinici die Messlatte hinsichtlich der damaligen Ausführungspraxis höher gelegt wurde. Der Bau der ODTÜ stieß an Grenzen der technischen Möglichkeiten, des handwerklichen Niveaus und der Materialien.¹ Im allgemeinen sehen wir zum ersten Mal in der Türkei eine brutalistische Annäherung. Das Paar Çinici führte Sichtbeton, der in der modernen Architektur Funktion statt Ornament betont, sowie Einfachheit und Rationalität ausdrückt, an den ODTÜ Gebäuden als Charakteristikum aus. Der Brutalismus, als Ausdruck des Materials und der Struktur, hat den Gebäuden eine einfache aber beeindruckende Identität verliehen. Indem die einzelnen Gebäude rückgratartig durch einen Fußgängerweg („Alle“) miteinander verbunden

wurden, wurde ein Versuch im öffentlichen Raum des Campus begonnen. Heute bildet die „Alle“ als alltäglicher Aufenthalts- sowie Arbeitsbereich ein Zentrum des universitären Lebens der ODTÜ-Studenten. Der durch den Grüngürtel vollkommen eingeschlossene Campus bietet seinen Nutzern nicht nur ein Gebäudeensemble, sondern einen Lebensbereich als Gesamtes. Als wichtigstes Entwurfskriterium tritt die Multifunktionalität hervor, wobei sämtliche Bauten laufend aktiv genutzt werden. Der Campus wird sowohl durch die wichtigen Versammlungsflächen, die an die rückgratartige Achse anschließen definiert, als auch durch eine ringförmige Verkehrsstraße, welche die Bildungseinheiten entlang der Achse umfasst. Neben den Bauten wurde auch großer Wert auf Bewaldung und Landschaftsgestaltung gelegt. Seit 1962 wurden im Grünbereich mehr als 10 Millionen Bäume – viele davon von Studenten – gepflanzt. Die ersten Studienklassen wurden 1963 eröffnet. Heute studieren an der ODTÜ mehr als 20.000 Studenten aus allen Ländern. Sie nimmt auf der “Times Higher Education” - Liste der prestigereichsten Universitäten der Welt den 183. Platz ein und gilt als die Beste unter den staatlichen und als zweitbeste unter allen Universitäten der Türkei.

Die Technische Universität des Nahen Ostens wurde am 15. November 1956 als „Orta Doğu Yüksek Teknoloji Enstitüsü“ (Technologieinstitut des Nahen Ostens?) gegründet, um für den Fortschritt in der Türkei und den Ländern des Nahen Ostens einen Beitrag zu leisten sowie in natur- und sozialwissenschaftlichen Bereichen Personal auszubilden. Als 1963 der Umzug in den neuen Campus stattfand, nahm man noch an, dass die Anzahl der Studenten bei 12.000 bleiben würde. Heute hingegen besteht die ODTÜ aus fünf Fakultäten, die 40 Lehrprogramme (drei davon international) anbieten. Weiters fünf Institute mit 97 Master- und 62 Dissertationsprogrammen sowie einer Hochschule für Fremdsprachen. Außerdem werden 13 Bachelorprogramme in Zusammenarbeit mit dem Campus der ODTÜ in Nordzyprien angeboten. Im Studienjahr 2010 erreichte die Zahl der Studenten eines Bachelorstudiums 23.132. Der Anteil der Studierenden der Campus in Ankara und Erdemli

3. ARCHITEKTURWETTBEWERB STUDENTENZENTRUM und ODTÜ PLATZ

betrug 68% (15.794), 20% (4.538) nahmen an Masterstudien teil und 12% (2.685) waren Dissertanten. Inklusiv der 1.492 Studenten in Nordzyprien erreicht die Zahl der Studenten der ODTÜ insgesamt 24.622. 1.600 der Studenten (Bachelor- und Masterprogramme) in Ankara stammen aus 70 verschiedenen Ländern. Ausserdem finden in Zusammenarbeit mit zahlreichen ausländischen Universitäten Studentenaustauschprogramme statt. Den Angaben von 2010-2011 zu Folge betrug die Zahl der Studenten aus dem Ausland 1487. 79 der Direktion für Kulturangelegenheiten und 14 der Direktion für Sport angehörige Studentenvereine mit 28 Sportclubs zeugen von intensiven außeruniversitären Aktivitäten sowie vom fortgeschrittenen Organisationsvermögen der Studenten.² Jährlich werden von den Studentenvereinen über 1.000 kulturelle, künstlerische und intellektuelle

Aktivitäten wie Versammlungen, Ausstellungen, Konzerte auf dem Campusgelände organisiert. Wettbewerbe und Shows der Sport-gemeinschaften sowie Freiluftaktivitäten sind in dieser Zahl nicht inkludiert. Räume für außeruniversitäre Aktivitäten werden von den Studenten intensiv genutzt. Die Leitung der ODTÜ schrieb einen Architekturwettbewerb für ein Studentenzentrum auf dem Campusgelände aus, mit dem Ziel die räumliche Infrastruktur der außeruniversitären Aktivitäten auszubauen, gleichzeitig die Kommunikation unter den Studenten zu verbessern sowie die soziale Solidarität zu vertiefen. Die ODTÜ hat nicht nur in der türkischen Architekturgeschichte einen wichtigen Platz, sondern ist von internationalen Kreisen als beispielhafte Raumgestaltung anerkannt. Ziel ist es, den Campus, zu bereichern durch die Ergänzung. Durch die Ergänzung des symbolträchtigen Campus mit dem ODTÜ Platz wird eine Bereicherung erzielt.³

4. THEMA UND LAGE

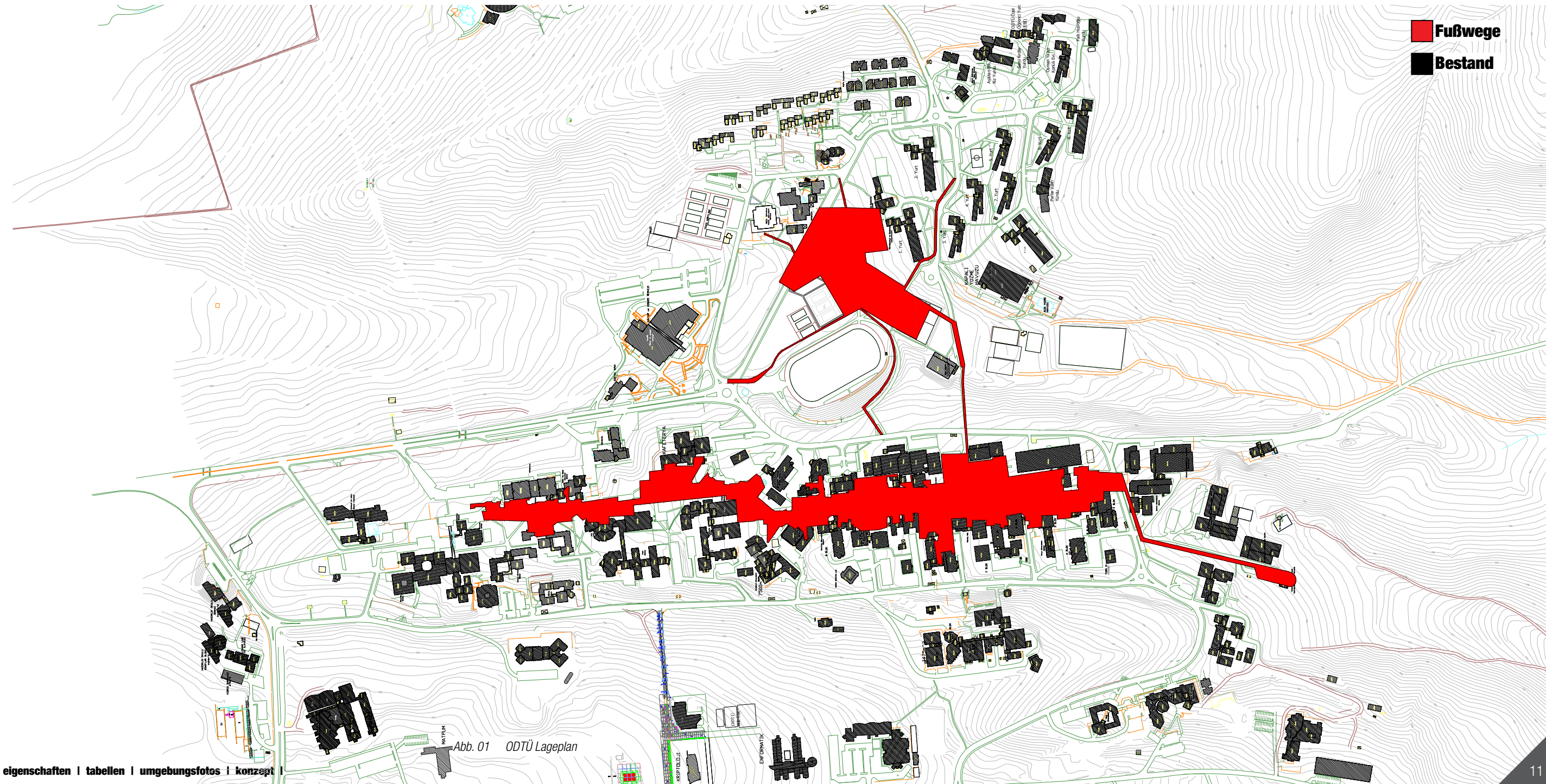
Das Studentenzentrum ist auf dem Gebiet des Stadions und der großen Sporthalle geplant. Der ungefähr 10.000 m² große Bau beherbergt Funktionen wie Verwaltungseinheiten, Gemeinschafts- und Versammlungsräume, Hörsäle, ein Performance-Saal, Amphitheater, Merchandising-Stand und Cafe. Das Studentenzentrum wird mit dem ODTÜ-Platz zusammenhängend gesehen und bildet somit zwischen den Bildungs- und Freizeitbereichen einen neuen Brennpunkt. ⁴

4.1 ODTÜ PLATZ

Das auffälligste Merkmal des ODTÜ Campus, dessen grundlegende Entwurfsprinzipien, sowie zahlreiche Bauentwürfe, von Altug & Behruz Çinici festgelegt wurden, ist die „Alle“: ein „rückgratartiger“ Fußgängerweg. Dieser verbindet in nord-südlicher Richtung alle Bildungsbauten. Die Unterkünfte des Campus (Heime und Wohnungen) hingegen sind an den südöstlich der Bildungsbauten gelegenen Hängen positioniert. Die Fläche dazwischen ist als Freiraum von aufgereihten Sportflächen gestaltet. Der mit dem Studentenzentrum zusammen entworfene ODTÜ-Platz soll ganzjährig den Aktivitäten der Studenten zur Verfügung stehen sowie für Abschlußfeiern dienen.

In der Skizze unten sind alle Fußgängerwege, die das Baugrundstück mit dem Campus verbinden, dargestellt.

Zwischen dem Fußgängerweg östlich der Sportfläche und den Bildungsbereichen ist in Zukunft eine Brückenverbindung vorgesehen. Weiters sind auf der Verkehrsstraße nördlich des Baugrundstücks geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen vorgesehen. ⁵



4.2 STUDENTENZENTRUM

Die Grundstücksgrenzen des Studentenzentrums, welches das Hauptthema dieses Wettbewerbs ist, sind in der unten stehenden Skizze aufgezeigt.

Die von Altug & Behruz Çinici entworfene Sporthalle gehört zu den ersten Bauten der Türkei mit Faltdach. Auf die Lage und Form der Sporthalle wurde beim Entwurf des Studentenzentrums, das zwischen den südlicher gelegenen Studentenheimen und der Sporthalle situiert wurde, besonders Achtung geschenkt. Weiters wurde darauf geachtet, die Höhe der Sporthalle nicht zu überschreiten.

- FUßWEGE
- ODTÜ PLATZ
- EINGANGSBEREICH
- STUDENTENZENTRUM

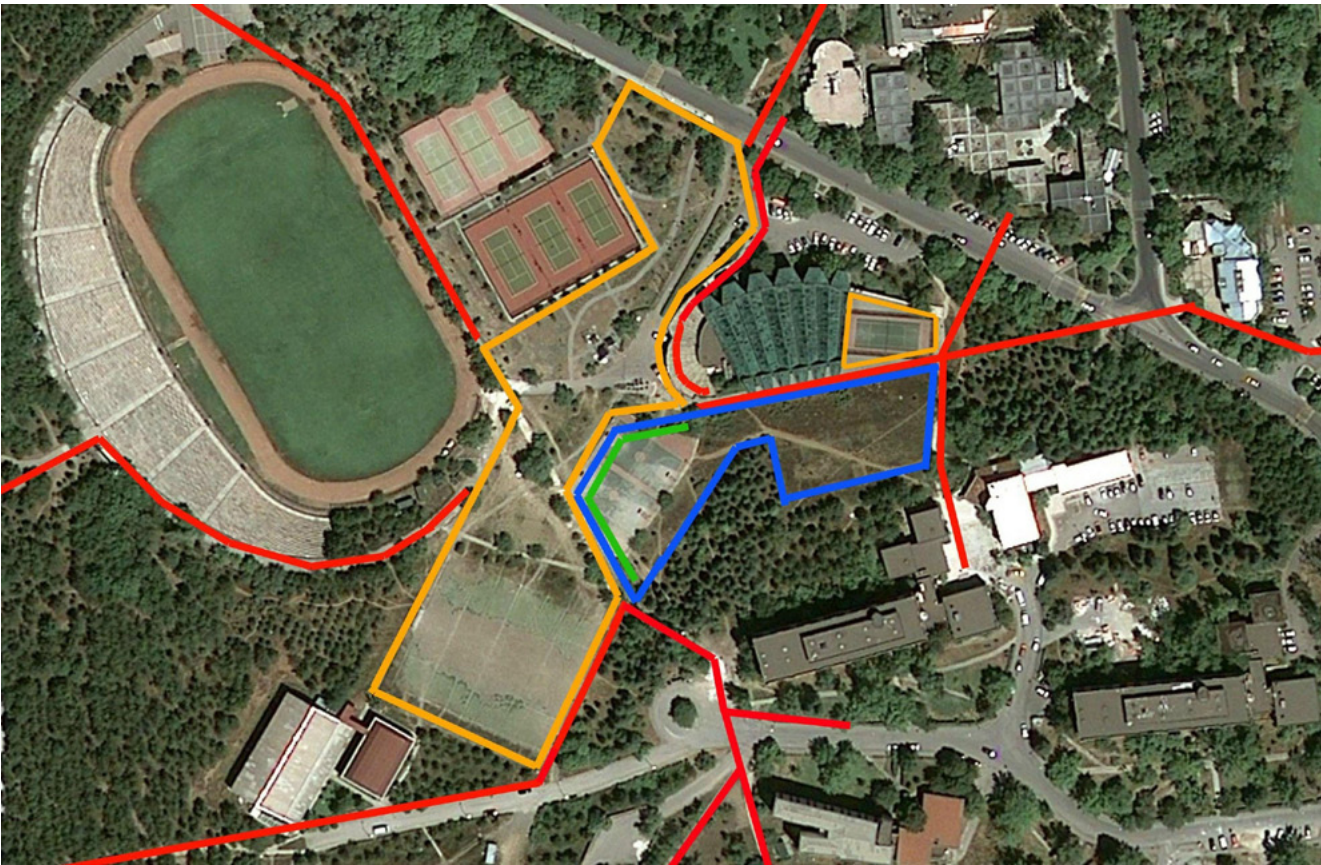


Abb. 02 Satellitenbild ODTÜ

Projekt von Altug und Behruz Çinici

1956 wurde im Lehrplan als erstes Fach Architektur angeboten, im Februar 1957 folgte das Studienfach Maschinenbau. Im Lehrjahr 1957-1958 wurden die Fakultäten für Architektur, Ingenieurwesen und Verwaltungswissenschaften gegründet. 1959 wurde die Gründung der Fakultät für Natur- und Literaturwissenschaften abgeschlossen. 1982 begann die Fakultät für Pädagogik mit ihrem Lehrprogramm. Heute befinden sich an der ODTÜ fünf Fakultäten mit vierzig Lehrprogrammen für ein Bachelorstudium.

Im neuen Campus begann 1963 der Lehrbetrieb. Während des Baus der Bildungsstätten und der „Alle“ entsprechend dem Masterplan wurden die ersten Studentenheime bezogen (ODTÜ 1965). 1966 wurde der Bau des rückgratartigen Fußgängerweges im Bereich der Bildungsstätten abgeschlossen. Bei raschem Baufortschritt wurde durch wegbereitende Initiativen wie dem Bau der Infrastruktur mittels Galerie-System, der Errichtung einer Kläranlage, einer Baumschule, eines Pappelwaldes sowie einem Weichselhain ein moderner Campus gebildet. ⁶

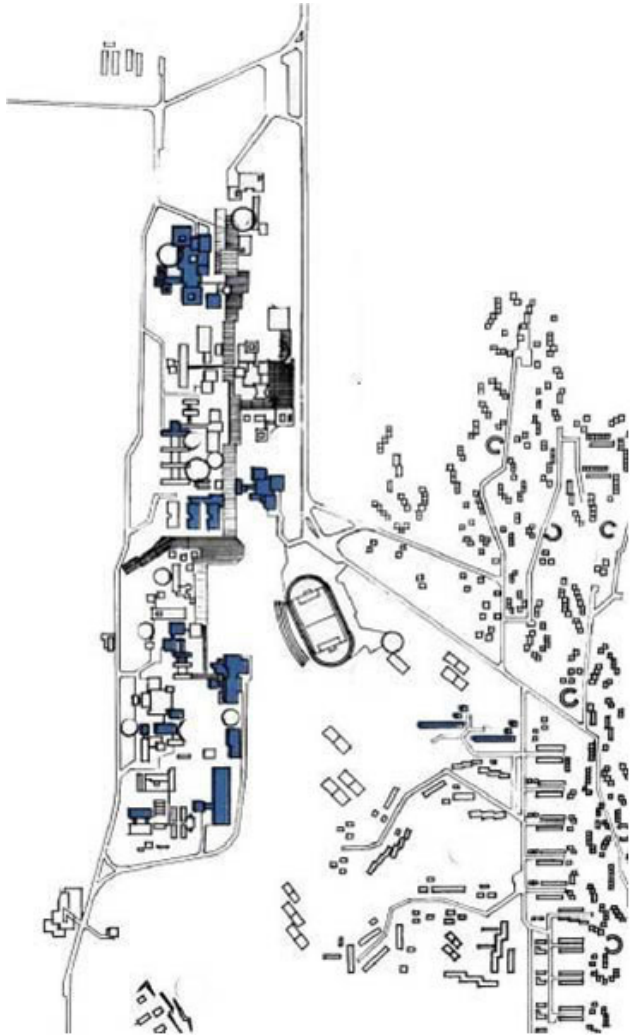


Abb. 03 ODTÜ 1965

5. BAUGRUNDSTÜCK

ODTÜ 1966

Im Wettbewerbsentwurf fehlte zwar ein Studentenzentrum, jedoch wurde ein Projekt vom Team AltuÇ& Behruz Çinici anstelle der heutigen „Baracke“, die von den Studentengemeinschaften genutzt wird, entwickelt (ODTÜ 1972). Doch die Realisierung des Projektes scheiterte sowohl am alten Baumbestand als auch an den Studenten, die auf ihre bestehende „Baracke“ nicht verzichten wollten. ⁷

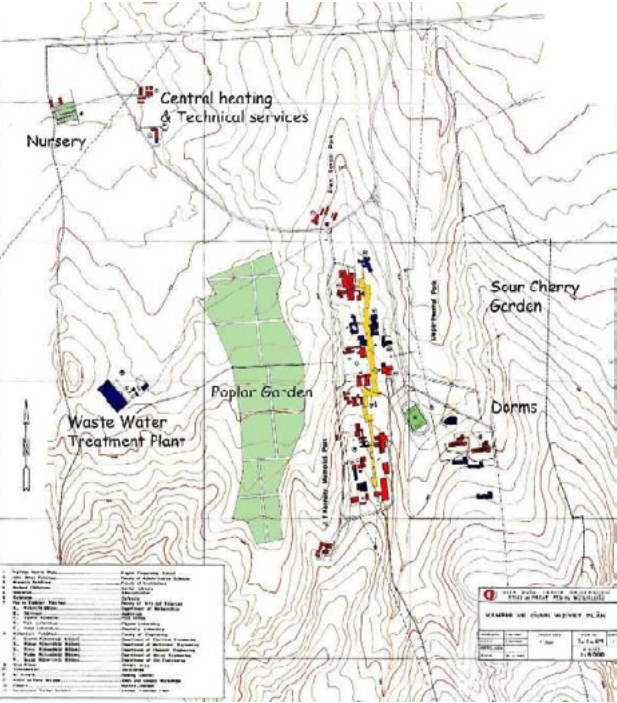


Abb. 04 ODTÜ 1966

ODTÜ 1972 – „Baracke“ der Studentengemeinschaften
Die Vorgabe einer Studentenzahl von 12.000 in den Gründungsjahren der ODTÜ wurde bereits in den achtziger Jahren erreicht (Anhang 1). Während dieser Periode wurden entsprechend dem Masterplan von Altug & Behruz Çinici die Umfahrungsstraße, der Fußgängerweg sowie die Bildungsbauten verwirklicht, gleichzeitig jedoch blieben die Anforderungen der stetig wachsenden Universität unerfüllt (ODTÜ 1982). Bis zu den neunziger Jahren wurde kein neuer Masterplan erstellt, stattdessen wurden als Folge kurzfristiger Entscheidungen zusätzliche Bauten hinzugefügt.

In diesem Zeitraum entstanden westlich des Campus die ODTÜ-Privatschule, die Fakultät für Pädagogik, die Fachhochschule, die Bauten für Wirtschaft und Verwaltungswissenschaften, Erdöl und Erdgas, Lebensmittel sowie Luftfahrttechnik.

In den neunziger Jahren führten die Entwicklung der Wohnbauten des Lehrpersonals und die Bemühungen Verhältnisse zwischen öffentlichen Institutionen und Organisationen auszubauen zur Notwendigkeit eines neuen Masterplans sowie zur Verdeutlichung neuer Entwicklungsstrategien des Campus.⁹



Abb. 05 Altes Studentenzentrum



Abb. 06 ODTÜ 1972



Abb. 07 ODTÜ 1982

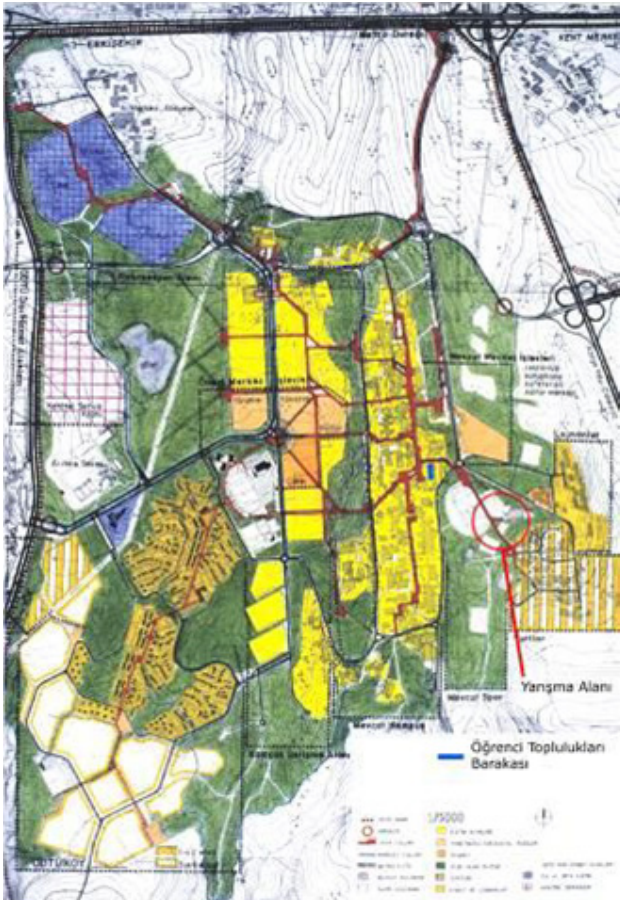


Abb. 08 ODTÜ Masterplan

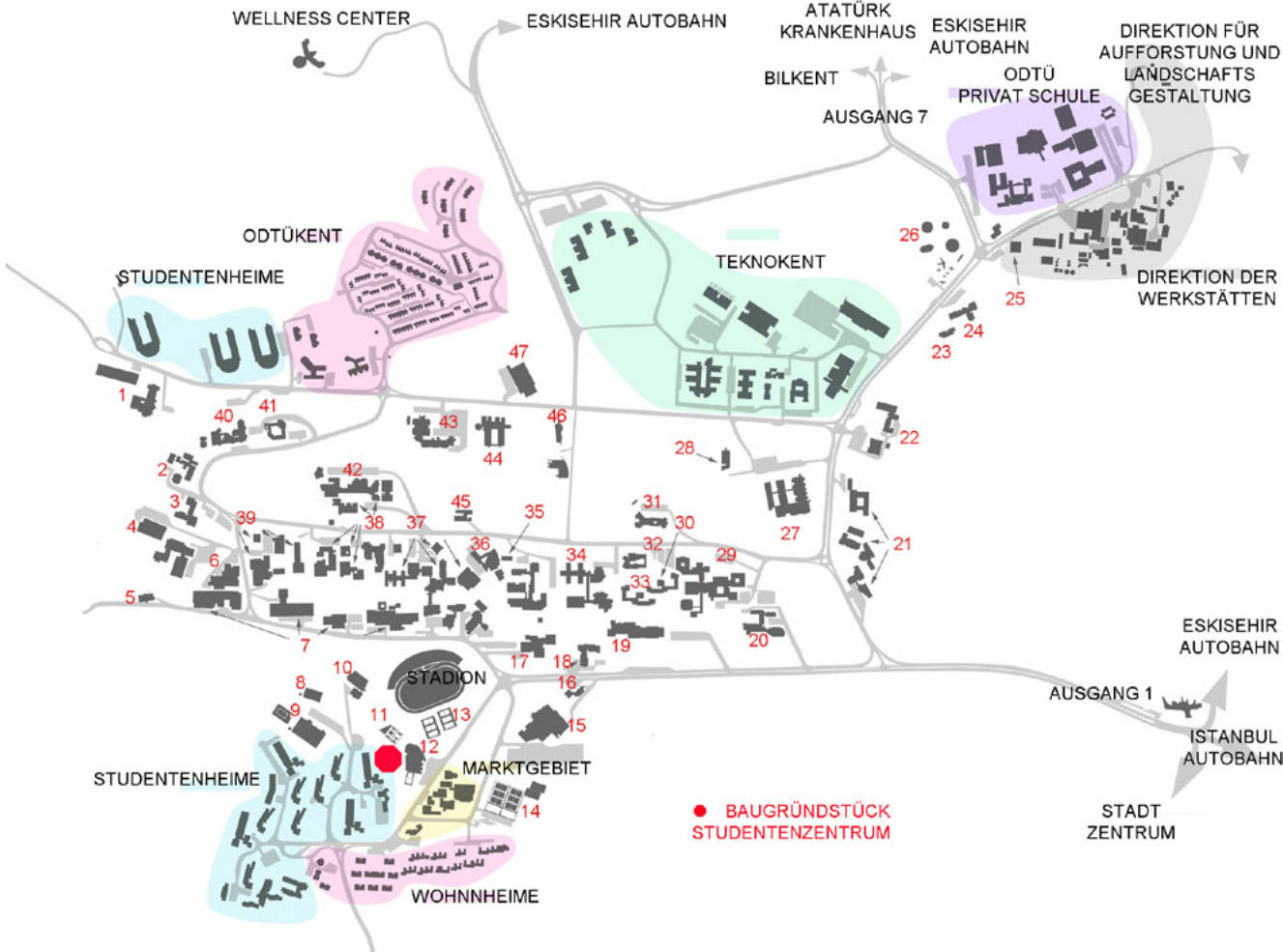


Abb. 09 ODTÜ 2012

Ab den neunziger Jahren wurden im westlichen Teil des Campus Wohnungen für das Lehr- sowie Verwaltungspersonal und neue Studentenheime errichtet. Noch wichtiger war jedoch das ODTÜ Teknokent (ODTÜ 2010), welches als höchstentwickeltes Zentrum für Untersuchung und Entwicklung des Landes gilt und die Gründung vieler weiterer Zentren auslöste.

Zusammengefasst hat die ODTÜ das Ziel von 12.000 Studenten überschritten, sich zu einer Institution entwickelt, welche ihre Verhältnisse zur Gesellschaft verstärkt, Unternehmergeist, Technologie und kreatives Denken fördert (Anhang 2 u. 3). Die Leitung der ODTÜ sieht das Studentenzentrum sowie den ODTÜ-Platzes als etwas, das die Stärke der Studenten jenseits der „Baracke“ hinaustragen wird.

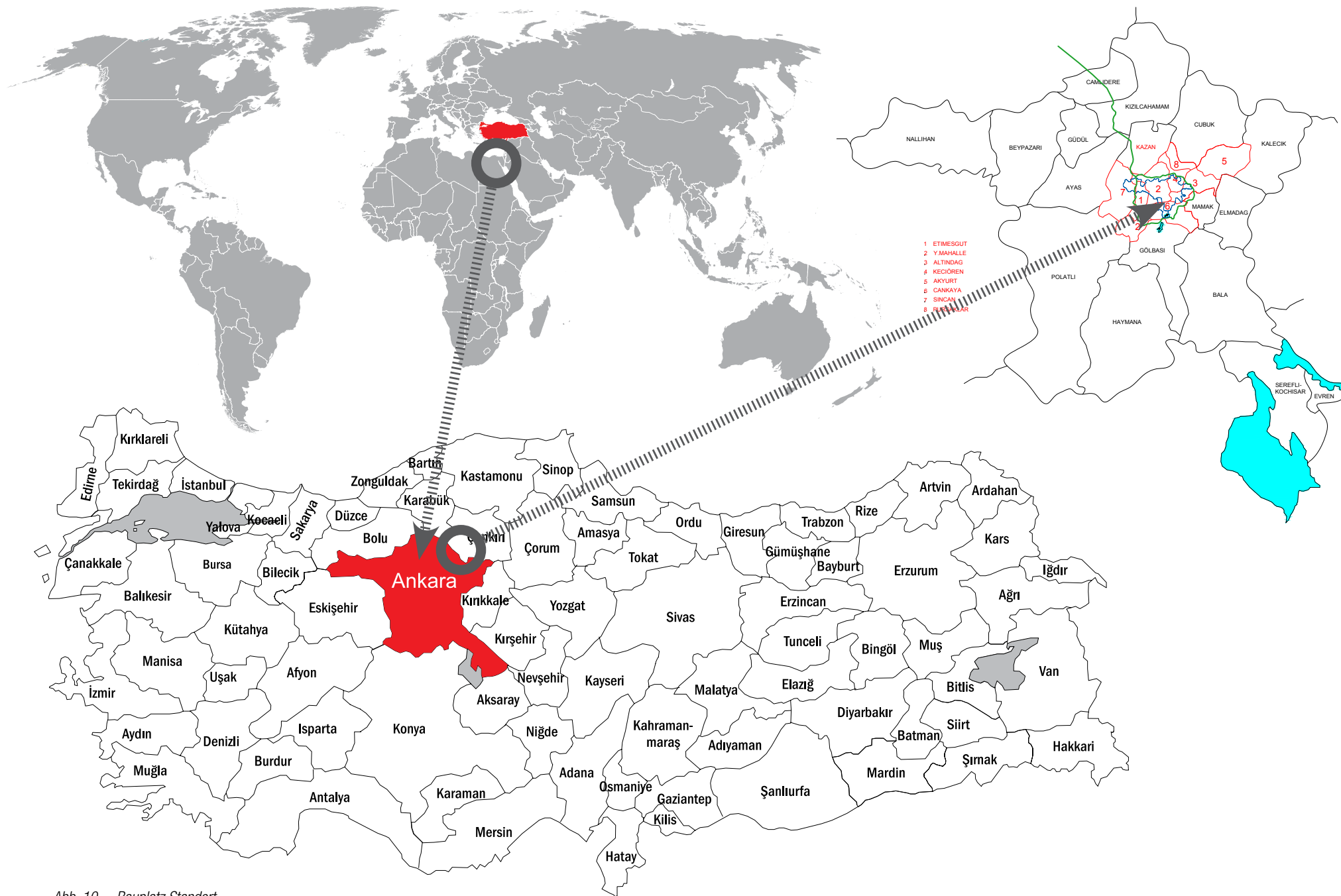


Abb. 10 Bauplatz Standort

Die ODTÜ ist eine der Universitäten der Türkei, die ausserhalb des Stadtgebietes als Campus geplant und gebaut wurde. Der ODTÜ Campus bietet mit ihrer Architektur der sechziger Jahre und der originellen Landschaftsgestaltung ein qualitativ hochwertiges Lebensumfeld, was für die neu errichteten Bauten ebenfalls angestrebt wurde. Im Entwurf des ODTÜ Campus wurden Fahrzeug- und Fußgängerverkehr voneinander getrennt. Die Route des Fahrzeugverkehrs verläuft kreisförmig um den Campus und ist als Umfahrungsstraße angeordnet, über welche die Parkplätze hinter den Gebäuden erreicht werden können. Westlich vom Fußgängerweg („Alle“) sind Flächen als akademischer Bereich den Fakultätsgebäuden gewidmet. Der östlich gelegene Bereich ist als akademisches Zentrum definiert, welches Verwaltungsgebäude, Bibliothek, Cafeteria und Performance-Saal enthält. Im dritten, südöstlich orientierten Gebiet außerhalb der Umfahrungsstraße befinden sich Studentenheime, Dienstwohnungen des Lehrpersonals, Medizinische Versorgungseinheiten, Markt, Sportflächen und Sozialeinrichtungen. In diesem Gebietes, das sich auf einer Nebenachse ausweitet und mit dem Fußgängerweg verbindet, befindet sich das Stadion. Dadurch wurde zwischen den Bildungs- und Wohnflächen eine Zwischenzone geschaffen, die aus Freiflächen besteht.¹⁰

BaGrund des Wettbewerbs zwischen Bildungs- und Wohnflächen. Sämtliche Vorlesungs- und Sozialeinrichtungen des Campus sind innerhalb eines frei aufgeteilten Siedlungsschemas entworfen.

6. CAMPUSARCHITEKTUR

Abb. 11 Satellitenbild ODTÜ / Bauplatz



Dadurch wurde die Möglichkeit gegeben alle Bauten und Landschaftsgestaltungen schrittweise mit der erfordernten Sensibilität für Raum und Detail auszuführen. Hinter dieser architektonischen Struktur (diversen Nebenflächen und horizontale Betonung der Bauten) liegt der Gedanke für menschenbezogenes Entwerfen. Abgesehen von, daß jedes dieser Bauten funktionsgemäß ihre eigene Architektursprache. Jedes dieser Gebäude, das seine eigene Architektursprache und Raumbildung hinsichtlich seiner Funktion hat, ist nicht nur in sich abgeschlossen, sondern auch als kontextbildendes Element Teil eines ganzheitlichen Entwurfes. Dies beruht auf einem gemeinsamen strukturellen und architektonischen Ansatz. In diesem Sinne besteht die Architektur nicht nur von Gebäuden mit eigenen Identitäten, welche eine Gruppe bilden, sondern treten als strukturelles Ganzes in den Vordergrund und erzeugt eine wahrnehmbare und nachhaltige Campus-Identität. Die Bauten

korrespondieren durch ihre Struktur, ihre Außenräume und ihre Orientierung mit dem rückgratartigen Fußgängerweg sowie dessen Erweiterungen. Bei Betrachtung des Gebäudemassstabes treten insbesondere Merkmale wie Tragsystem, Material, Fassaden und Raumformung, die jedoch jeweils unterschiedlich interpretiert wurden, beinahe bei allen Bauten des Universitätsgeländes in den Vordergrund.

Wettbewerbsgrundstück Innerhalb dieses generellen Rahmens wird bezweckt, mit dem ODTÜ Studentenzentrum und dem ODTÜ Platz einen neuen Schwerpunkt innerhalb der Bildungs- und Wohnflächen zu setzen. Auch wenn der Bauplatz klein ist, wurde der Entwurf wegen der Erwartung der ODTÜ Community, daß dieser Bereich und das Studentenzentrum ein neues Symbol schaffen, aus dieser Perspektive angegangen.¹¹

- 1. LUFTFAHRT TECHNIK
- 2. BERGBAU
- 3. GEOLOGIE
- 4. METALLURGIE und WERKSTOFF TECHNIK
- 5. GEBETSRAUM
- 6. UMWELT
- 7. BAUINGENIEURWESEN
- 8. RASEN
- 9. FREI und HALLEN BAD
- 10. SPORTHALLE
- 11. BASKETBALL PLÄTZE
- 12. SPORTHALLE
- 13. TENNIS PLÄTZE
- 14. TENNIS PLÄTZE und TENNIS HALLEN
- 15. KONGRESSZENTRUM FÜR KULTUR
- 16. STUDIENABTEILUNG
- 17. CAFETERIA
- 18. REKTORAT
- 19. BIBLIOTHEK
- 20. FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS UND VERWALTUNGSWISSENSCHAFT-I
- 21. HOCHSCHULE FÜR FREMDSPRACHEN
- 22. ERZIEHUNGS FAKULTÄT
- 23. EDV SCHULUNG und LEHRMETHODEN
- 24. BERUFSHOCHSCHULE
- 25. DIREKTION DER GEBÄUDEINSTANDHALTUNG
- 26. TECHNISCHES MUSEUM
- 27. FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTS UND VERWALTUNGSWISSENSCHAFT-II
- 28. ARCH. FAKULTÄT ZENTRUM FÜR FORSCHUNG ENTWERFEN PLANUNG AUSFÜHRUNG
- 29. ARCHITEKTUR FAKULTÄT
- 30. ANTHROPOLOGIE
- 31. BIOLOGIE
- 32. KINDERGARTEN
- 33. MATHEMATIC
- 34. PHYSIK
- 35. BIOTECHNOLOGIE
- 36. WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
- 37. ELEKTROTECHNIK
- 38. MASCHINENBAU
- 39. CHEMIE
- 40. ERDÖL
- 41. LEBENSMITTEL
- 42. TUBITAK R&D
- 43. TUBITAK RAUMFAHRT
- 44. INFORMATIK
- 45. GESELLSCHAFT FÜR TÜRKISCHE VÖLKER KUNDE
- 46. KRYPTOLOGIE
- 47. SPORTHALLE



Abb. 12 Studentenwohheim



Abb. 13 Sporthalle



Abb. 14 Fußgängerzone

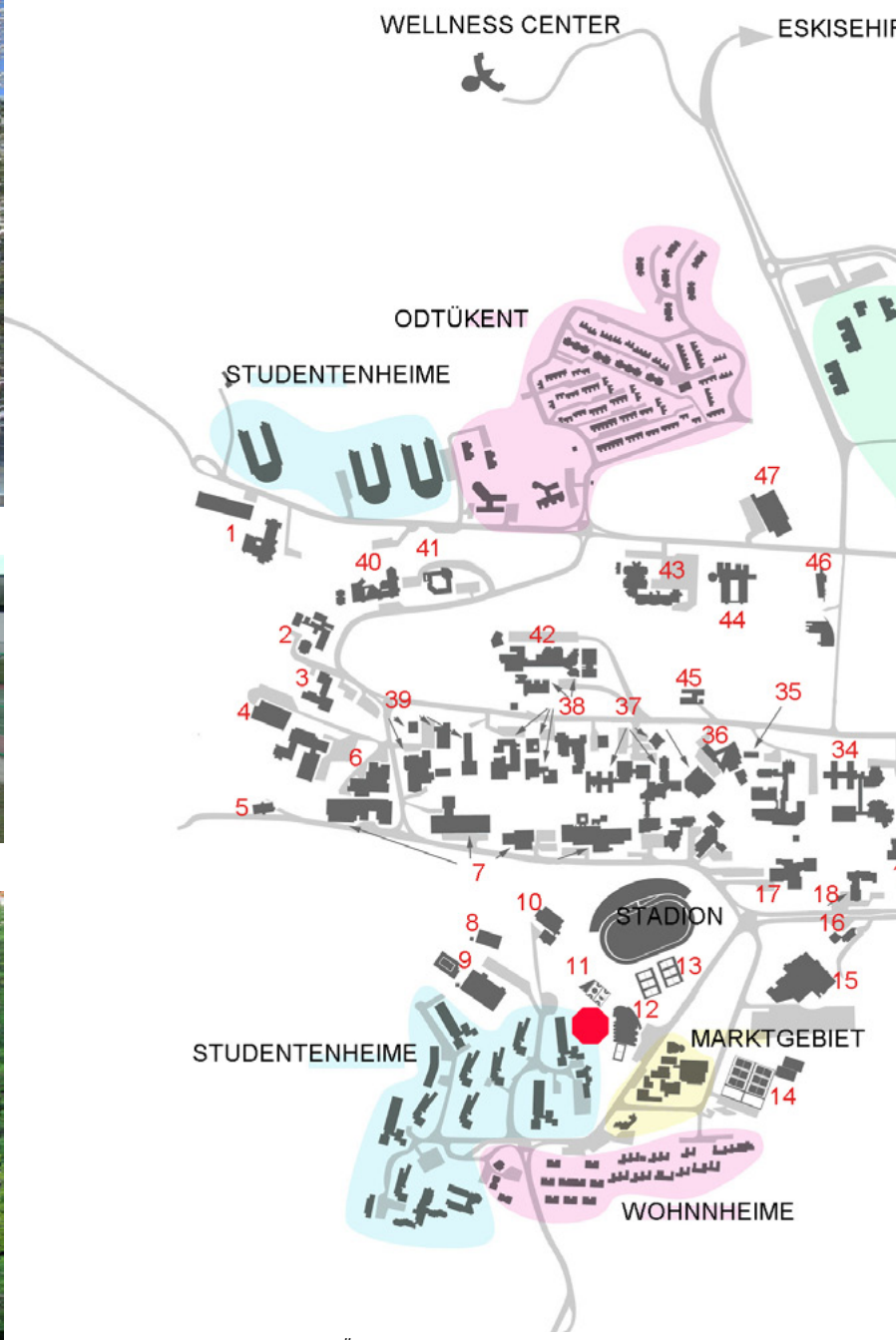


Abb. 15 ODTÜ Campüs Schema



Abb. 16 Ausblick Sporthalle



Abb. 17 Ausblick / Kongresszentrum für Kultur

7. RAUMPROGRAMM

7.1. STUDENTENVERANSTALTUNGEN

Die Mehrheit der an der ODTÜ realisierten Veranstaltungen werden von einzelnen Studenten, Gruppen oder Studentengemeinschaften organisiert. An der Universität gibt es 93 von Studenten gegründete Vereinigungen, die das Ziel haben soziale Kompetenzen zu fördern, Forschergeist und Kreativität zu mobilisieren, sowie Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu bieten (Anhang 1).

ANHANG 1: ODTÜ STUDENTENVEREINE

Auf dem Campus befinden sich 76 Studentenvereine, die Projekte auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene gestalten. Jährlich werden Aktivitäten wie die Archäologie Woche, Kinotage, Total Quality Management Seminare, Role Playing Turnier, Internationales Frühlingsfest, ODTÜ Buchmesse, Internationales Festival für zeitgenössischen Tanz, Internationales Festival für Klassische Gitarre, Science Fiction & Fantasy Fest, Weltraum Party-Yuri Nacht, ODTÜ ARGE Tage, Robotertage, Theaterfest, Rock Festival organisiert, welche Konzerte, Ausstellungen, Shows, Filmvorführungen, Festivals, Feste, Kulturwochen, Symposien, Kongresse, Seminare, Podiumsdiskussionen und Ausflüge beinhalten.

Studentenvereine, die der Direktion für Kulturelle Angelegenheiten unterstehen:

- Verein für Alternative Energien
- Verein für Amateur Astronomie
- Verein für Amateurfotografie
- Verein für Forschung-Entwicklung
- Archäologie Verein
- Verein für kemalistisches Denken
- Eurasien Verein
- Verein für Europäisches Studentenforum
- Verein für Technikstudenten Europas
- Balkan Verein
- Computer Verein
- Science Fiction & Fantasy Verein
- Wissenschaft & Utopia Verein
- Wissenschaft & Technik Verein

- Biologie & Genetik Verein
- Jazz Verein
- Verein für Zeitgenössischen Tanz
- Umwelt Verein
- Kindergeist Verein
- Ozeanologie Verein
- Verein für Außenpolitik und Internationale Beziehungen
- Umwelt Verein
- Literatur Verein
- Verein für Erziehung
- Ökonomie Verein
- Verein für Behindertengerechte ODTÜ
- Physik Verein
- Finanz Verein
- Jungunternehmer Verein
- Jungautoren Verein
- Lebensmittel Verein
- Go Verein
- Humor Verein
- Verein für Schöne Künste
- Verein für Luft- & Raumfahrt
- Verein für Luftfahrt & Gleitschirm
- Verein für Kommunikation
- Verein für Grundschulhilfe
- Statistik Verein
- Verein für Betriebswirtschaft
- Geologie Verein
- Chemie Verein
- Verein für Persönlichkeitsentwicklung
- Bücher Verein
- Verein für Klassische Gitarre
- Verein für Klassisch Türkische Musik
- Ornitologie Verein
- Maschinen Verein
- Materialkunde Verein
- Mathematik Verein
- Medien Verein

- Verein für Berufs- & Arbeitsethik
- Architektur Verein
- Verein für Modellierung & Simulation
- Verein für Diskussion
- Musik Verein
- Musical Verein
- Psychologie Verein
- Radio Verein
- Roboter Verein
- Cineasten Verein
- Verein für Politikwissenschaft
- Verein für Sozialdemokratie
- Verein für Sozialistisches Denken
- Soziologie Verein
- Geschichte Verein
- Design Verein
- Theater Verein
- Verein für Türkische Volkskunde
- Verein für Türkisch-Japanische Kommunikation
- Verein für Türkische Sprache
- TV Verein
- Verein Internationaler Jugend
- Verein Internationaler Studenten
- Verein für Internationalen Studentenaustausch
- Verein für Interuniversitäre Beziehungen
- Verein für Effektivität
- Bau Verein
- Verein für Kreativität & soziale Innovation

Vereine, die der Sportdirektion unterstehen:

- Aikido Verein
- Britch Verein
- Verein für Rettung & Erste Hilfe
- Verein für Bergsteiger & Wintersport
- Natursport Verein
- Paartanz Verein
- Pfadfinder Verein

- Verein für Jongleure
- Kapoera Verein
- Verein für Motorsport & Verkehr
- Schach Verein
- Unterwasser Verein
- Verein für Unterwassersport
- Tennis Verein

Teams, die der Sportdirektion unterstehen:

- American Football-Team (Herren)
- Badminton-Team (Herren-Damen)
- Basketball-Team (Herren-Damen)
- Eishockey-Team
- Bergsteiger-Team (Herren-Damen)
- Mountainbike-Team
- Florett-Team (Herren-Damen)
- Fußball-Team (Herren)
- Handball-Team (Herren-Damen)
- Gymnastik-Team (Herren-Damen)
- Judo-Team (Herren-Damen)
- Karate-Team (Herren-Damen)
- Ski-Team (Herren-Damen)
- Cricket-Team (Herren)
- Rudern & Wassersport (Herren-Damen)
- Tischtennis-Team (Herren-Damen)
- Bogenschießen-Team (Herren-Damen)
- Orienteering-Team (Herren-Damen)
- Rugby-Team (Herren)
- Schach-Team (Herren-Damen)
- Apnoetauchen-Team
- Unterwasserhockey-Team (Herren-Damen)
- Unterwasserrugby
- Wasserball-Team (Herren-Damen)
- Taekwon-Do-Team (Herren-Damen)
- Tennis-Team (Herren-Damen)
- Volleyball-Team (Herren-Damen)
- Schwimm-Team (Herren-Damen)

Von diesen Gemeinschaften, deren Grundsätze bezüglich Gründung und Funktion durch Rahmenbedingungen definiert sind, gehören 79 der Direktion für Kulturangelegenheiten und 14 der Direktion für Sport an. Planung und Realisierung der gemeinschaftlichen Aktivitäten werden durch die Direktionen koordiniert; sie bieten den Studenten Hilfe bezüglich der Gründung, Entwicklung und Funktion der Gemeinschaften. Weiteres wird für die notwendige Unterstützung der zu organisierenden Aktivitäten gesorgt. Die Vereinsveranstaltungen beinhalten Interviews, Konferenzen, Shows, Filmvorführungen, Konzerte, Turniere, Ausstellungen, Kurse und dergleichen. Für diese stehen Kultur- und Kongresssäle, ein Architektursaal, Sporthallen und ein Dreifachhörsaal zur Verfügung. Im Frühjahr und Herbst werden diese Räumlichkeiten intensiver genutzt. Die Studentengemeinschaften benötigen je nach Beschäftigungs- und Aktivitätsgebiet unterschiedliche Räumlichkeiten. Jede Gemeinschaft benötigt Büroräume um die eigenen Aktivitäten zu planen, um Dokumente und Material zu verstauen sowie interne Tätigkeiten durchzuführen. Im derzeitigen Zustand befinden sich die Mehrheit dieser Büroräume in jener akademischen Einheit, die sich auf den Tätigkeitsbereich der Gemeinschaft bezieht. Abgesehen von den Büroräumen herrscht Bedarf für gemeinsam nutzbare Besprechungsräume und Klassen zur Planung von Aktivitäten, Arrangierung von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Veranstaltung von Seminaren, Kursen und ähnlichem. Die Gemeinschaften benötigen weiteres unterschiedlich große Lagerräume um im Zuge ihrer Aktivitäten verwendetes und angesammeltes Material verstauen zu können (vor allem Hilfgemeinschaften, Gemeinschaften die Performances und Shows, Ausstellungen und Sportveranstaltungen organisieren).

Die Studenten brauchen dem Umfang ihrer zu planenden Aktivität entsprechende, unterschiedlich große Amphitheater und Säle für Performances. Außerdem benötigen sie Räume, in denen sie Vorbereitungen treffen und proben können.

8. STUDENTENZENTRUM

Durch das Studentenzentrum ist für Studenten und anderen Nutzern ein zeitgemäßes Umfeld vorgesehen, welches kreatives Arbeiten und soziale Interaktion fördert. Ziel ist es, einen Entwurf zu schaffen, der mit Originalität und Entwurfsperfektion seinen Platz in internationaler Architektur einnehmen kann.



Abb. 18 Sporthalle



Abb. 19 Bauplatz



Abb. 20 Sporthalle

8.1 BEZIEHUNGEN ZUM NAHEN UMFELD

Abgesehen davon, daß das Studentenzentrum eigene Erschließungswege hat, wurde Wert auf Beziehungen mit bestehenden Fußwegen und naher Umgebung gelegt und auf Herstellung der Innen-/ Außenraumverbindungen große Bedeutung beigemessen. In diesen Zusammenhang wurde die im Lageplan dargestellte, zwischen Stadion, Tennisplätze, Sporthalle und Fahrstraße verbleibende Freifläche neu gestaltet und mit dem Eingang des Studentenzentrums in Beziehung gesetzt.

Im Zuge der Landschafts- und Platzgestaltung wurde auf die Erhaltung des Baumbestandes geachtet.

Sowohl bei der Architektur des Studentenzentrums als auch beim ODTÜ-Platz wurde insbesondere darauf zu geachtet, dass sie eine charakteristische Aussage als Teil des Ganzen (Campus) besitzt. Das Waldstück zwischen der von AltuĖ– Behruz



Abb. 21 Panorama -Ausblick / Stadion



Abb. 22 Ausblick Sporthalle

Çinici erbauten Sporthalle und dem südlicher gelegenen Studentenheim wurde bewahrt und als Entwurfselement mit besonderer Sorgfalt mit einbezogen. Als ein Ausdruck der Wertschätzung der bestehenden Sporthalle wurde deren Form im Entwurf berücksichtigt. In diesem Sinn ist die verbleibende Distanz zwischen den beiden Bauten sowie die Architektur der Sporthalle von großer Bedeutung. Die Terrasse (Tennisplatz), welche durch die östliche

Wand der Sporthalle entstanden ist, korrespondiert mit dem Studentenzentrum. Der enger werdende Bereich zwischen Waldfläche und Sporthalle (ca. 14 – 15m) ist extra zu beleuchten.¹²⁻¹³

Eingangsbereiche und wichtigere Funktionen wurden in jenem Teil des Studentenzentrums geplant, der zum ODTÜ Platz orientiert ist. Das entstehende Verhältnis der Fassade zum Platz sowie die architektonische



Abb. 23 Ausblick / Tennis Courte

Wechselbeziehung mit der Sporthalle wurde eingehend überprüft. An die sich von Südwesten nach Nordwesten erstreckende Gebäudefassade wurde den Witterungen entsprechend herangegangen. Bezüglich des generellen Entwurfs und der Formgebung herrscht Konsens darüber, dass die Wahrnehmbarkeit von den Hauptzufahrtsstraßen und aus großer Distanz ein wichtiger Faktor ist, weshalb alle Fassaden mit gleichwertiger Herangehensweise gestaltet wurden.

8.2. RÄUMLICHE EIGENSCHAFTEN:

Die Bruttofläche des Baugrundstücks beträgt nahezu 5650m2. Die Anforderungen des Wettbewerbs bezüglich der räumlichen Bedürfnisse des architektonischen Raumprogramms wurden berücksichtigt.

Die im Raumprogramm festgelegten Funktionen sind räumlich in Gruppen angeordnet. Die Raumnutzungen zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten sind ebenfalls miteinbezogen. Die den Studenten zugeteilten Büros und Veranstaltungsflächen sind über getrennte Eingänge zugänglich bzw. bei Bedarf unabhängig voneinander nutzbar. Die Verwaltungsbüros sind zusammen gruppiert. Bei der Positionierung von Räumen mit hohem Geräuschpegel und intensiver Nutzung ist die Lage der Studentenheime südlich des Geländes berücksichtigt. Um auf Büro- und Lagerflächen des Zentrums modulationsfähige und unterschiedlich große Räume zu erzielen, wurden flexible architektonische Anordnungen vorgeschlagen. Bei der Auslegung aller Räume wurden Lichtverhältnisse, Arbeits- und Kommunikationsstrukturen berücksichtigt. Die sowohl visuelle als auch physische Wechselbeziehung der Räume mit der Umgebung ist ein Themenschwerpunkt. Für alle Einheiten (Büro, Versammlung, Gemeinschaft, Arbeit) wurden räumliche Qualität, Benutzerfreundlichkeit und originelle Inneneinrichtung angestrebt. ¹⁴

Beim Entwurf des Gebäudes wurden behindertengerechte Nutzung und Befolgung globaler Entwurfskriterien als Ziele gesetzt.

8.3. UMWELTEIGENSCHAFTEN

Wichtig für den Entwurf sind ökonomische Herstellung, Nutzung und Betrieb des Gebäudes sowie Umweltverträglichkeit und niedriger Energieverbrauch. Nach Festlegung der Themen wie Orientierung, Fassadengestaltung und Geländenutzung, welche die architektonische Gestaltung und Annäherung beeinflussen, wurde an Materialwahl und Formgebung in diesem Kontext herangegangen.

Im Projektumfang wurden Vorschläge, welche die Kosten für Instandhaltung und Betrieb der Landschaftsgestaltung durch entsprechende Auswahl der Landschaftselemente auf ein Minimum reduzieren, vorgelegt. In diesem Zusammenhang wurden für die Landschaftsgestaltung den klimatischen Bedingungen angepasste, widerstandsfähige Vegetation sowie Pflanzen und Bäume mit geringem Wasserbedarf vorgezogen.

Die Einfahrt für die Veranstaltungen im Studentenzentrum wurde ohne die visuelle Wahrnehmung des Gebäudes zu beeinträchtigen gestaltet. Ein zusätzlicher Parkplatz für das Zentrum ist nicht notwendig, da die bestehenden Parkplätze auf dem Campus ausreichend sind. ¹⁵

8.4. PROGRAMMANFORDERUNGEN

A. FLÄCHEN für GEMEINSCHAFTSAKTIVITÄTEN

A.1 PERFORMANCE SAAL

Eingang/ Eingangshalle/ Foyer	Anzahl: 1	Summe: 350 m2
Der Eingangsbereich und Foyer sollen einander zugeordnet sein. Das Foyer soll multifunktional nutzbar sein, indem diverse Ausstellungen, Präsentationen und ähnliche Aktivitäten mit intensiver Nutzung stattfinden können. Im Foyer sollten Entspannungs- und Wartebereiche mit Bildschirmen sowie im Stehen nutzbare Computerterminals angeordnet werden. In der Eingangshalle ist eine Bereich für den Verkauf von Merchandisingprodukten vorzusehen. Im Zusammenhang mit dem Foyer sind ausreichend Garderobenfläche und WC-Einheiten einzuplanen.		

Performance Saal (600 Pers.)	Anzahl: 1	Summe: 550 m2
Dieser für Konzerte, Theater- und Tanzvorführungen geeignete Saal sollte inklusive Foyer und den Nebenräumen hinter der Bühne zusammen behandelt werden. Der Saal sollte in technischer Hinsicht voll ausgestattet sein. (Sound- und Lichttechnik, Simultanübersetzungs- und Aufnahmerraum, etc.).		

Backstage	Anzahl: 1	Summe: 230 m2
Hinter der Bühne gelegene Umkleideräume sind passend für große Gruppen zu dimensionieren. Hier ist für Dekorationen und ähnlichem Material ein Lagerraum vorzusehen und großdimensionierten Requisiten ein geeigneter Eingang zu gewährleisten.		

Amphitheater (200 Pers.)	Anzahl: 1	Summe: 220 m2
Sollte Interviews, Lesungen, Filmvorführungen, Konferenzen und ähnlichen Aktivitäten dienen und als Amphitheater mit Bühne entworfen werden.		

Amphitheater (160 Pers.)	Anzahl: 1	Summe: 160 m2
Sollte für die Verwendung als Filmvorführraum und ähnlichen visuellen Präsentationen geeignet sein und in Form eines Amphitheaters gestaltet werden.		

A.2 ARBEITSRÄUME

Atelier für Bildende Künste	Anzahl: 1	Summe: 190 m2
Vorgesehen für Malerei, Bildhauerei, Druck, Modellbau und ähnliche Kunst. Arbeitsflächen (einzeln und/ oder in Gruppen), versperbare Materialschränke, usstellungsmöglichkeiten und Waschbecken sind einzuplanen.		

Spiegelsaal	Anzahl: 1	Summe: 280 m2
Vorgesehen für Proben der Bühnenkünste. Fußboden ist als Parkett, Wände sind vollkommen verspiegelt auszuführen. Raumhöhe mind. 4m, Duschen und WC-Einheiten erforderlich.		

Mehrzwecksaal	Anzahl: 1	Summe: 160 m2
Für Proben von unterschiedlichen Aktivitäten vorgesehen. Parkettfußboden erforderlich.		

Gemeinschaftsräume	Anzahl: 2	Summe: 300 m2
Sollen als lautes Arbeitsumfeld in Betracht gezogen werden. Tischaufstellung und Bücherregale sind derart vorzusehen, daß Gruppenarbeit ermöglicht wird. Sollen so angeordnet werden, daß Tageslicht einfällt.		

Musikaufnahmestudio	Anzahl: 2	Summe: 265 m2
Soll von Musikgruppen und Studenten bei musikalischen Arbeiten benützt werden. Wartebereich, Performance-Raum, Aufnahmerraum oder ähnliche Untereinheiten sind ebenfalls einzuplanen.		

Vorleseraum	Anzahl: 1	Summe: 25 m2
Hier sollen Tonaufnahmen für Sehbehinderte durchgeführt werden.		

A.3. MERCHANDISINGARTIKEL	Anzahl: 1	Summe: 70 m2
Ein für Geschenkartikel vorgesehener Bereich, in dem ausreichend Möglichkeiten zur Ausstellung der Produkte gegeben ist. Sollte in Verbindung mit Eingang und Foyer stehen.		

A.4. CAFE 500 m2
Soll mit Eingangsbereich und Foyer in Verbindung sein, die Küche sollte im Cafe integriert sein. Serviert werden kalte Speisen, sowie kalte und warme, alkoholfreie Getränke.
Ausreichend WC/ Waschräume/ Reinigungsraum

B. BEREICH der STUDENTENVEREINE

Eingang/ Eingangshalle/ Wartebereich 70 m2
Sollte vom Haupteingangsbereich erreichbar sein, aber auch ein eigener Eingang gewährleistet sein.

Büroräume für ca. 40 Vereine 620 m2
Die Büroräume sollen von unterschiedlichen Vereinen abwechselnd gentzt werden. Jedem Verein soll in der Anfangsphase eine Nutzungsfläche von 15m2 zugeteilt werden. Die Büros der Vereine mit einer Gesamtfläche von 600m2 können so entworfen werden, indem sie verschiedene Gruppen bilden. Jedes Vereinsbüro soll unabhängig vom tragenden System des Gebäudes eine mögliche Änderung vor Augen haltend geplant werden. In jedem Büro sollen ein Arbeitstisch und verschließbare Schränke vorhanden sein.

Es sollen bei der Planung der Büroräume hinsichtlich Flexibilität und Variabilität architektonische und strukturelle Ausarbeitungen vorgeschlagen werden.

Sich vor Augen haltend, daß sich das Nutzungsschema im Laufe der Zeit ändern kann, wird eine Planung erwartet, die bei Bedarf eine Umgestaltung zum Großraumbüro ermöglicht. Beim Großraumbüro-System sollen auch Maßnahmen hinsichtlich des Schallschutzes vorgeschlagen werden.

Besprechungsräume (24 Pers.) **Anzahl: 3** **Summe: 240 m2**
Zur gemeinsamen Verwendung von Studenten und Vereinen. Ein Besprechungstisch, versperrbare Kästen und ein Projektionssystem sollen eingeplant werden.

Besprechungsraum (60 Pers.) **Anzahl: 1** **Summe: 210m2**
Verwendung für Besprechungen mit hoher Teilnehmerzahl. Ein Besprechungstisch, versperrbare Kästen und ein Projektionssystem sollen eingeplant werden.

Unterrichtsräume **Anzahl: 5** **Summe: 216 m2**
Zur Verwendung der von Studenten und Vereinen veranstalteten Kurse. Einer der Unterrichtsräume soll als Musikraum Schallisolation und versperrbare Kästen beinhalten.

Dunkelkammer **Anzahl: 1** **Summe: 25 m2**
Verwendung zur Entwicklung von Fotos, soll in Verbindung zu einer Unterrichtsraum stehen.
Ausreichend WC/ Waschräume/ Reinigungsraum

C. VERWALTUNGSEINHEITEN
Soll als unabhängige Einheit mit Verbindung zum Eingangsbereich geplant werden.

Büro Verwaltung (1 Pers.) **Anzahl: 1** **Summe: 26 m2**
Besprechungszimmer (10 Pers.) **Anzahl: 1** **Summe: 25 m2**
Sekretariat / Empfang **Anzahl: 1** **Summe: 30 m2**
Büro Verwaltung (je 2 Pers.) **Anzahl: 8** **Summe: 134 m2**
Archiv, Lager und Kopierraum **Anzahl: 1** **Summe: 55 m2**
Küche / Bedienstetenraum **Anzahl: 1** **Summe: 6 m2**
Ausreichend WC/ Waschräume/ Reinigungsraum

D. HAUSTECHNIK

Lagerraum **Anzahl: 3** **Summe: 390 m2**
Soll den Studentenvereinen zur Verfügung stehen. Bei bzw. je nach Bedarf sollen abteilbare Lagerflächen möglich sein.

Technikraum **Anzahl: 3** **Summe: 295 m2**
Die Räume für Performance, Arbeit, das Cafe und die Besprechungszimmer sollen jeweils unabhängig voneinander beheizbar sein. Ebenso sollen Technikräume vorgesehen werden, in denen mittels Heizungs- und Lüftungszentralen für Frischluftzufuhr und Abluftabfuhr gesorgt wird. Die Verteilung der aus der Heizzentrale entnommenen Primärenergie im Gebäude soll duch Wärmetauscher erfolgen.

Personaleingang

	NF :	8.957 m2
	TF :	295 m2
	VF :	2.898 m2
	NGF :	12.150 m2
	BGF	

ANHANG 1: Entwicklung der ODTÜ

	Wissenschaftliches Personal	Führungspersonal	Studenten	Baufläche	Baumbestand	Kapazität derStudentenheime
Ziel- 1958			11.500	288.000		
1964				60.000		
1969	630		5.200	150.000	13.000.000	2.300
1974			7.000	200.000	18.000.000	2.900
1979			10.000	200.000	18.000.000	3.300
1984- Ziel Erreicht			12.000	270.000	23.000.000	3.700
1989			19.000	304.228	23.000.000	4.308- W: 1.488- M: 2.820
1994	1.942		18.945	304.228	33.000.000	4.308- W: 1.488- M: 2.820
1999	2.279	1.498	17.603	304.228		4.979
2004	2.551	1.258	20.978	596.117		6.768- W: 3.093- M: 3.674
2010	3.005	1.672	23.132	692.071		6.768- W: 2.897- M: 2.833

ANHANG 2: Studentenanzahl 2004-2005

	Vorkurs	Bachelor	Ordentliche Studenten	Master	Dissertanten	SUMME
Architektur	143	671	17	117	100	1.048
Natur-/Geisteswissenschaften	502	2.043	41	457	361	3.404
Wirtschafts -u. Verwaltungswissenschaften	388	1.761	58	323	162	2.692
Pädagogik	339	1.526	15	181	229	2.290
Ingenieurwesen	1.029	6.339	79	1.390	700	9.537
Institut für Sozialwissenschaften	0	0	210	530	47	787
Institut für Naturwissenschaften	0	0	0	266	156	422
Informatik	0	0	0	107	76	183
Angewandte Mathematik	0	0	0	110	19	129
SUMME	2.401	12.340	420	3.481	1.850	20.492

ANHANG 3: Studentenanzahl 2009-2010

	Vorkurs	Bachelor	Ordentliche Studenten	Master	Dissertanten	SUMME
Architektur	155	724	24	303	169	1.375
Natur-/Geisteswissenschaften	648	2.389	39	468	541	4.085
Wirtschafts -u. Verwaltungswissenschaften	470	1.920	100	431	244	3.165
Pädagogik	417	1.607	12	249	375	2.660
Ingenieur	1.292	6170	83	1.988	843	10.376
Institut für Sozialwissenschaften	0	0	1	362	49	412
Institut für Naturwissenschaften	0	0	0	205	172	377
Informatik	0	0	10	290	147	447
Angewandte Mathematik	0	0	0	110	70	180
SUMME	2.982	12.810	269	4.404	2.610	23.077

2011 - Kulturelle Aktivitäten- ODTÜ

	JAN	FEB	MÄRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEPT	OKT	NOV	DEZ	SUMME
Konferenz	2	2	8	8	6			1		3	4	4	38
Konzert	9		29	7	53					10	3	7	118
Ausstellung		1	5	3	5					1	2	1	18
Diskussionsveranstaltung		17	8	10	2						4	3	44
Gespräch	1	4	8	18	21					2	3	9	66
Seminar	7	9	53	8	22	11				6	8	17	141
Besprechung	1	6	6	14	3	2				8	3	6	49
Exkursion	1	2	4	7	3	1			1	5	4	3	31
Turnier		1	3	5	3	3	1	1		1		4	22
Filmvorführung	1	1	4	4	7								
Schaustellung		1	9	31	28	2	5			5	3	5	89
Buchmesse												1	1
Abendkursus	1	2	18	4	2				1	20	15	17	80
Kampagne	1			1	1					1	2	2	8
Combos		1			7						1		9
Cocktailparty	1	1	3	1	1	1							8
Wettbewerb			11	6	24	2			2	4	1	4	54
Festival			4	2	5					2	1		14
Messestand				3	4					2	2		11
Kongress		1	4	1	1	2						1	10
Befragung		1											1
Workshop- Atelier	1	1	7	24		11	1				15	19	79
Sommer Uni.							1	1	1				3
Beobachtung										3	2		5
Projekt	1			3	1	1			1	3	3	1	14
Symposium					1							1	2
SUMME	27	50	184	161	211	27	7	3	5	84	95	117	971

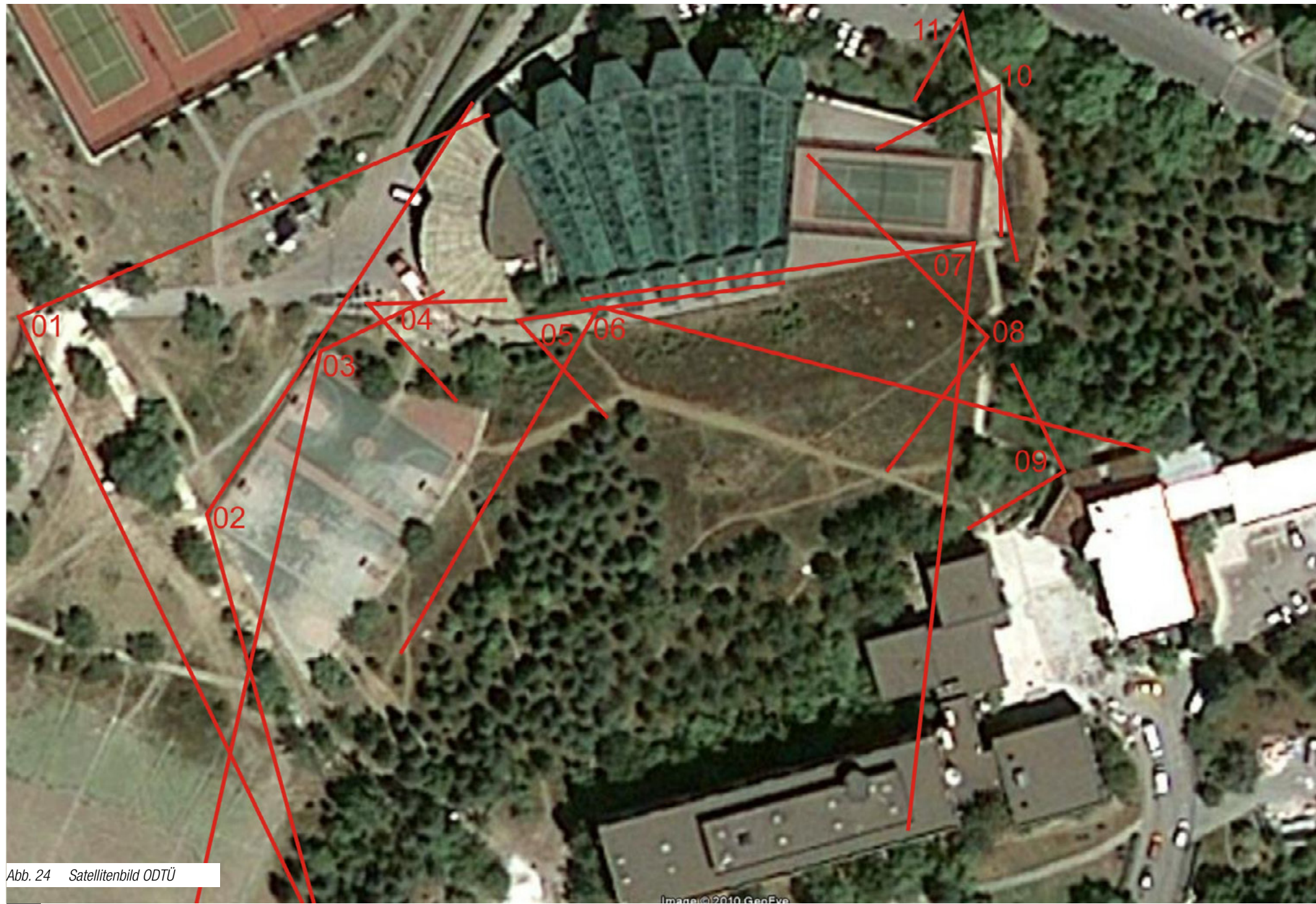


Abb. 24 Satellitenbild ODTÜ



Abb. 25 Bauplatz / Bild 1



Abb. 26 Bauplatz / Bild 2



Abb. 27 Bauplatz / Bild 3



Abb. 28 Bauplatz / Bild 4



Abb. 29 Bauplatz / Bild 5



Abb. 30 Bauplatz / Bild 6



Abb. 31 Bauplatz / Bild 6.1



Abb. 32 Bauplatz / Bild 7



Abb. 33 Bauplatz / Bild 8



Abb. 34 Bauplatz / Bild 9



Abb. 35 Bauplatz / Bild 10



Abb. 36 Bauplatz / Bild 11



Abb. 37 Konzeptmodell 1

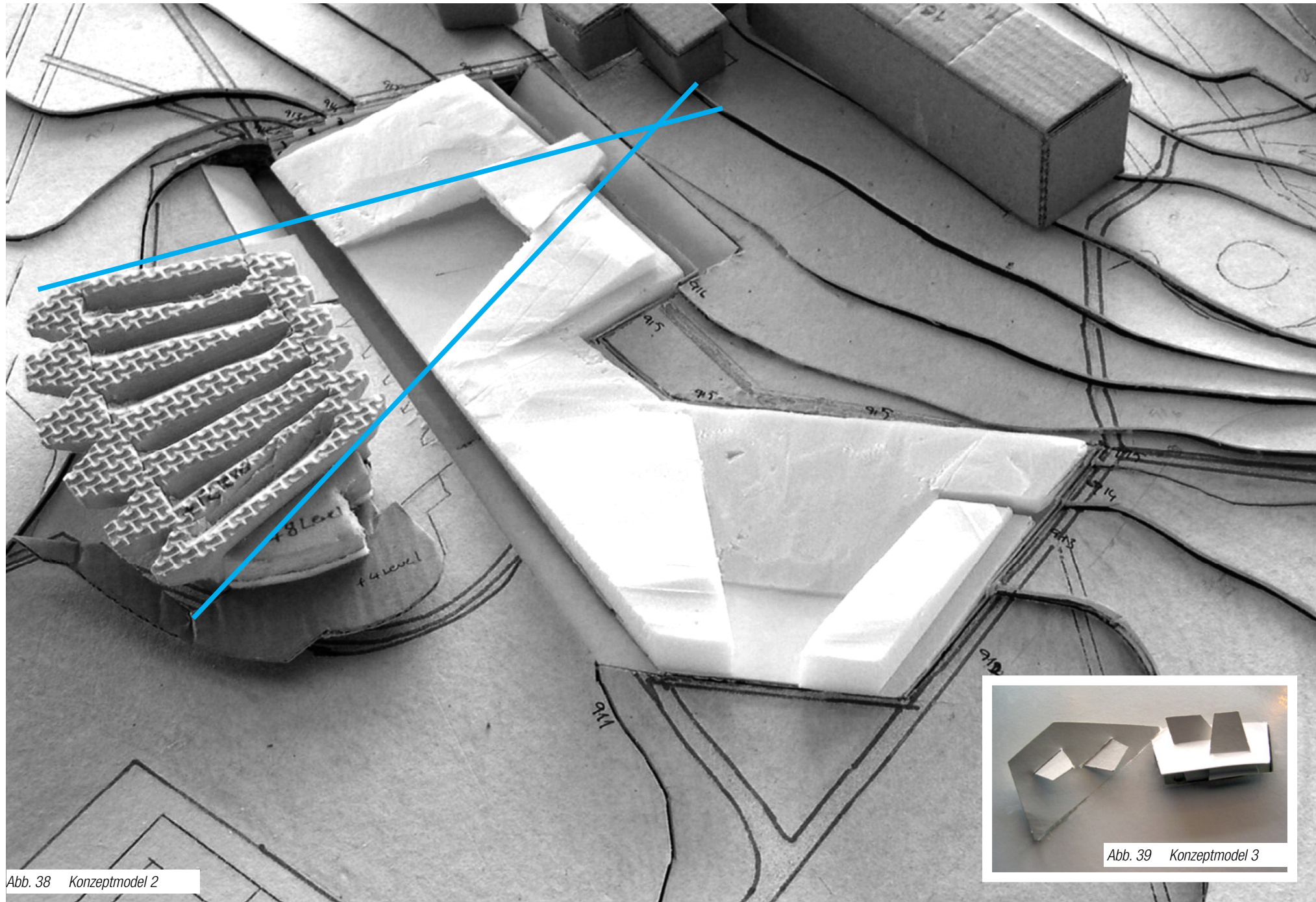


Abb. 38 Konzeptmodel 2

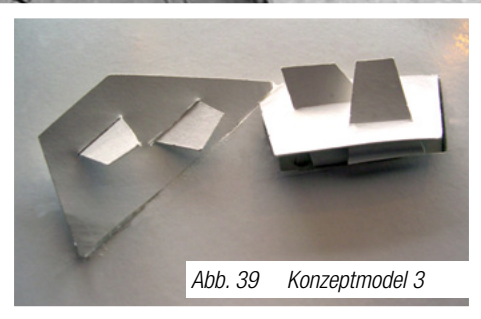


Abb. 39 Konzeptmodel 3

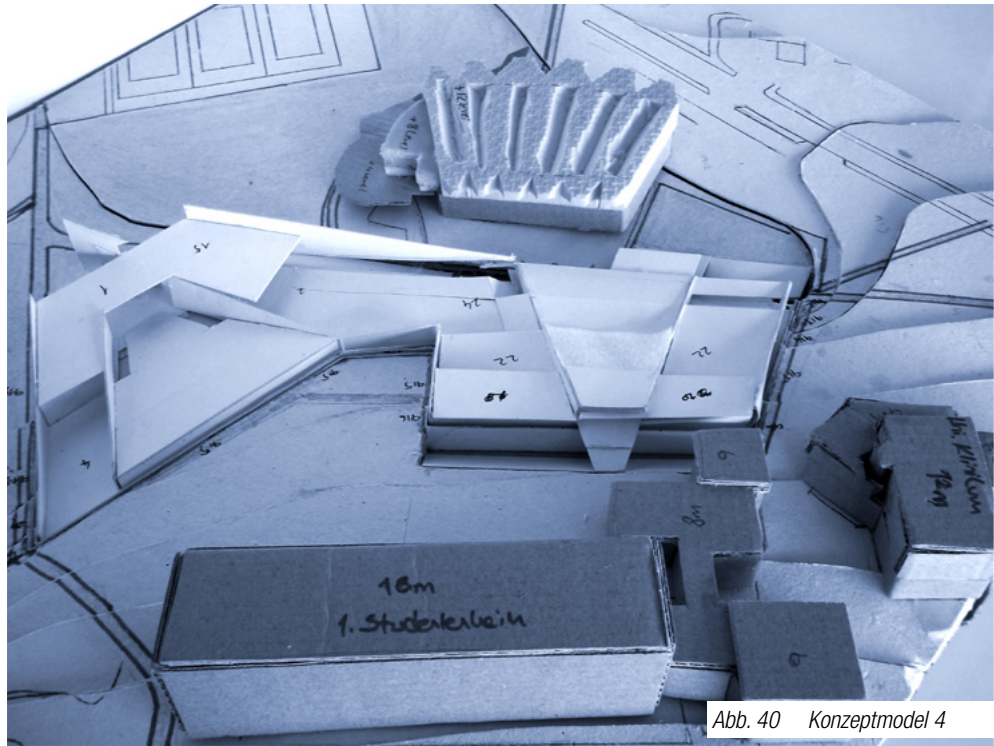


Abb. 40 Konzeptmodel 4

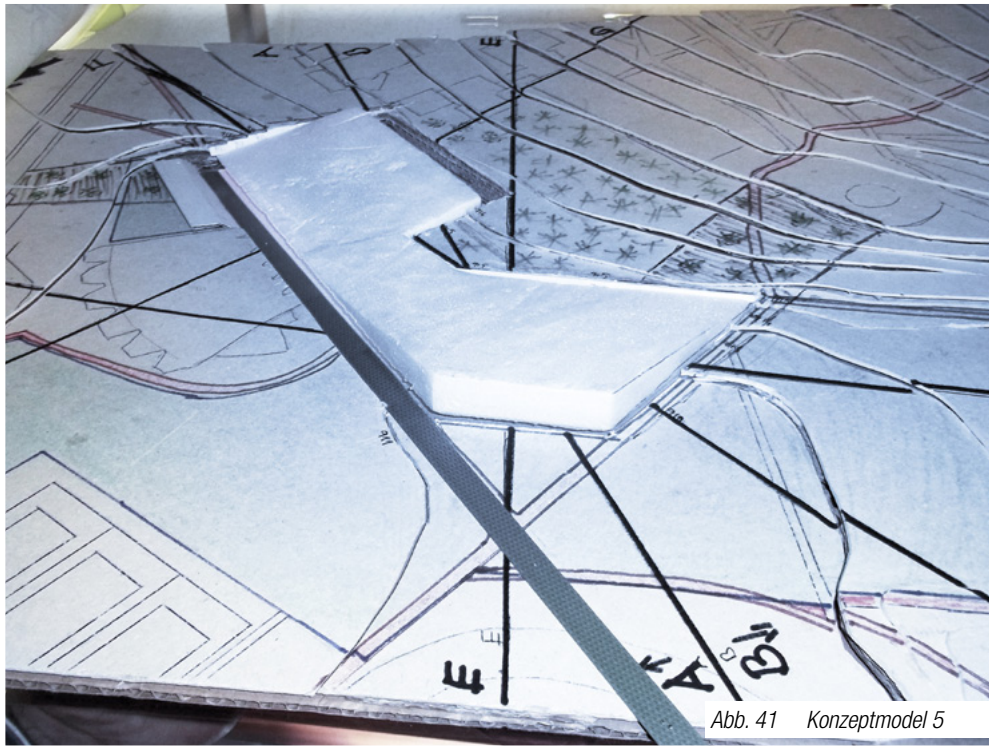


Abb. 41 Konzeptmodel 5



Abb. 42 Konzeptmodel 6



Abb. 43 Lageplan und BB Ansicht

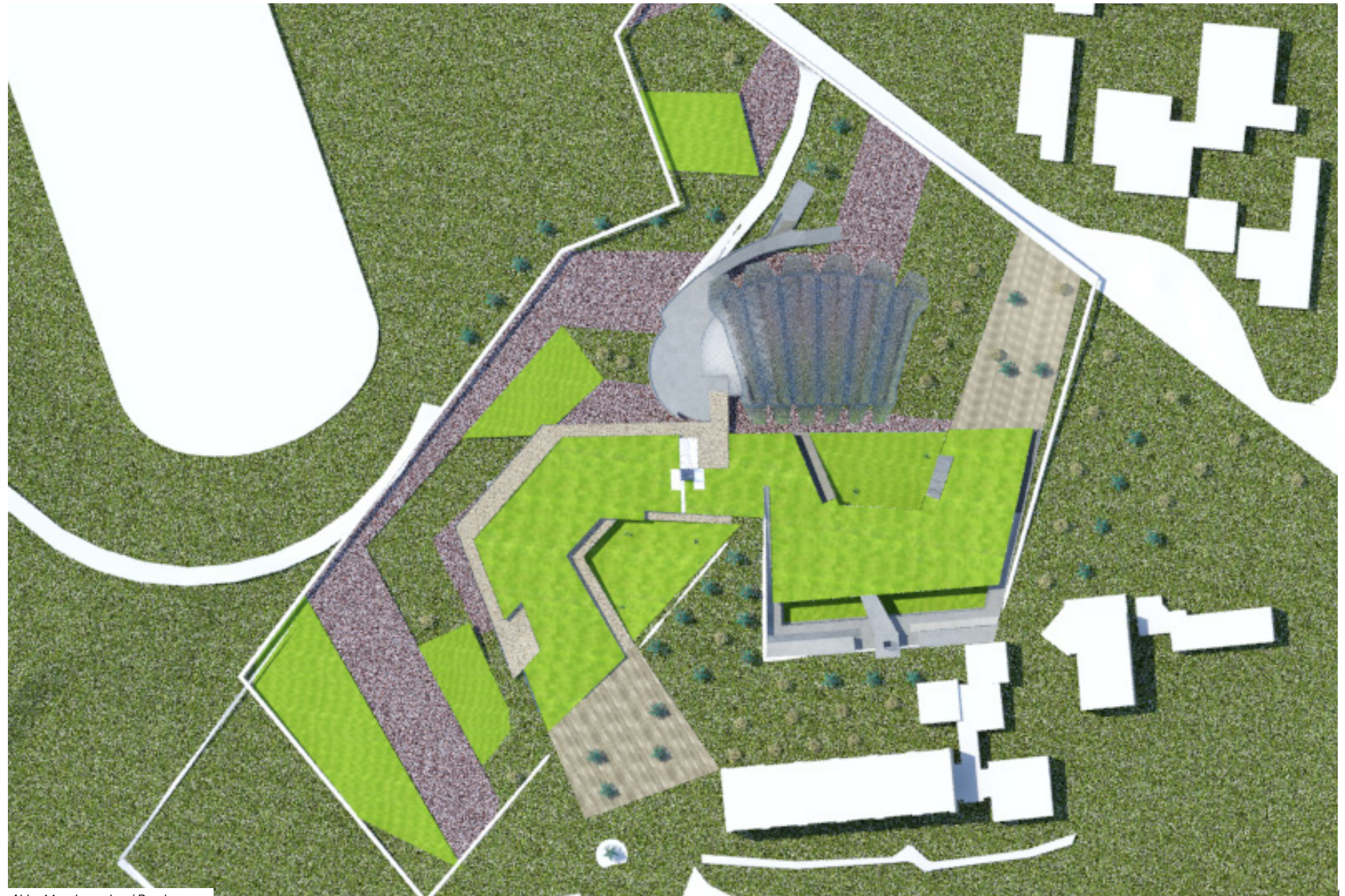


Abb. 44 Lageplan / Render

EBENE -4.00 m

FLÄCHEN für GEMEINSCHAFTSAKTIVITÄTEN-2

G4	Eingangshalle/ Foyer/ G5- G6	133 m2
G5	Amphitheater (200 Pers.)	220 m2
G6	Amphitheater (160 Pers.)	160 m2
G5.1	Garderobe/ Pausenfoyer	55 m2
G6.1	Garderobe/ Pausenfoyer	55 m2
G5.2	Bühne	70 m2
G6.2	Bühne	50 m2
G5-6.3	Backstage	133 m2

H HAUSTECHNIK-2

H3.1	Lüftung und Heizung Zentrale 1	115 m2
H3.2	Lüftung und Heizung Zentrale 2	105 m2
H3.3	Elektrotechnik Zentrale	75 m2

L LAGERRAUM

L.1	Lager	120 m2
L.2	Lager	110 m2
L.3	Lager	160 m2
Nassbereiche		200 m2

NF 1.466 m2
NGF 2.650 m2
TF 295 m2

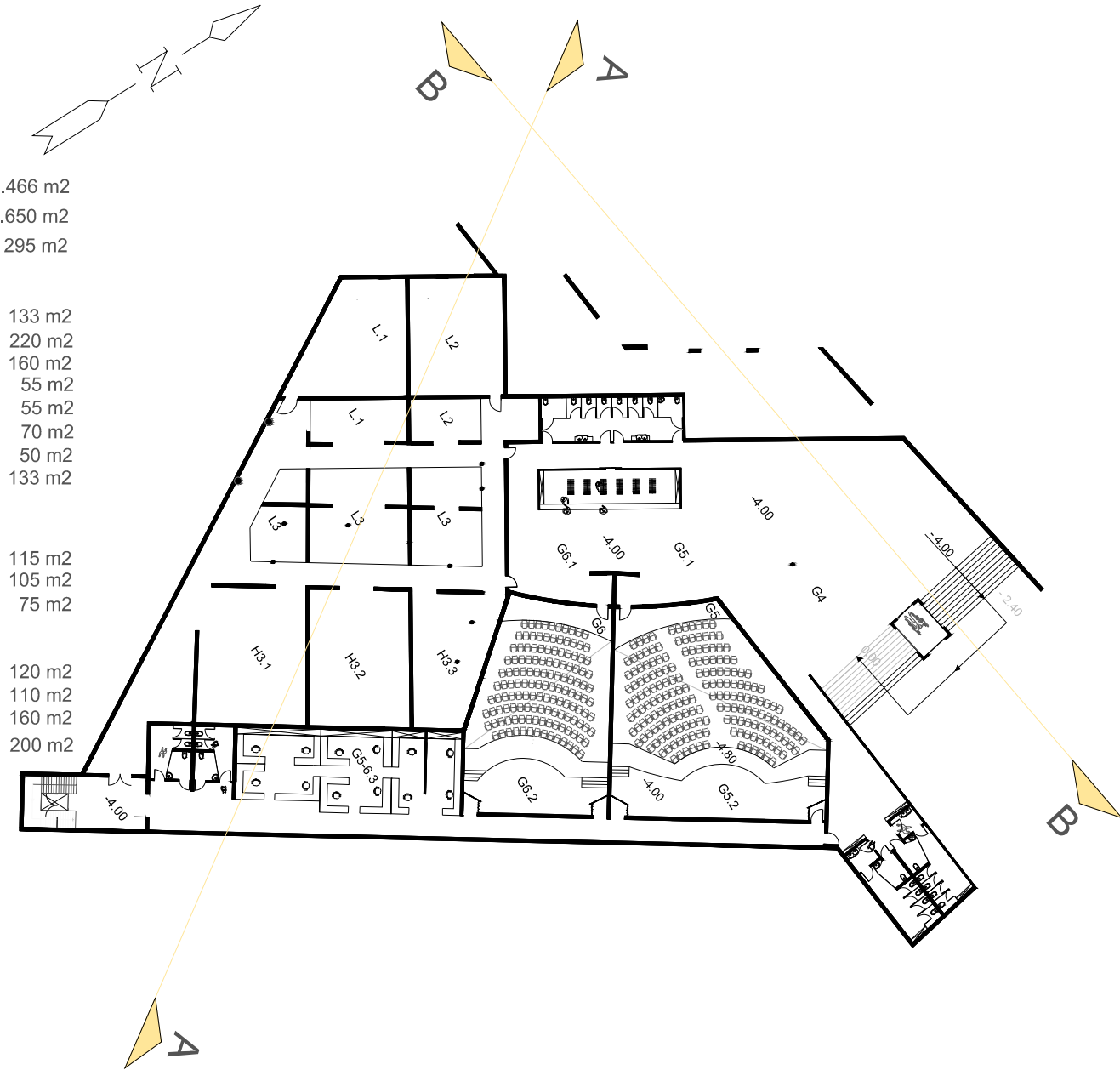
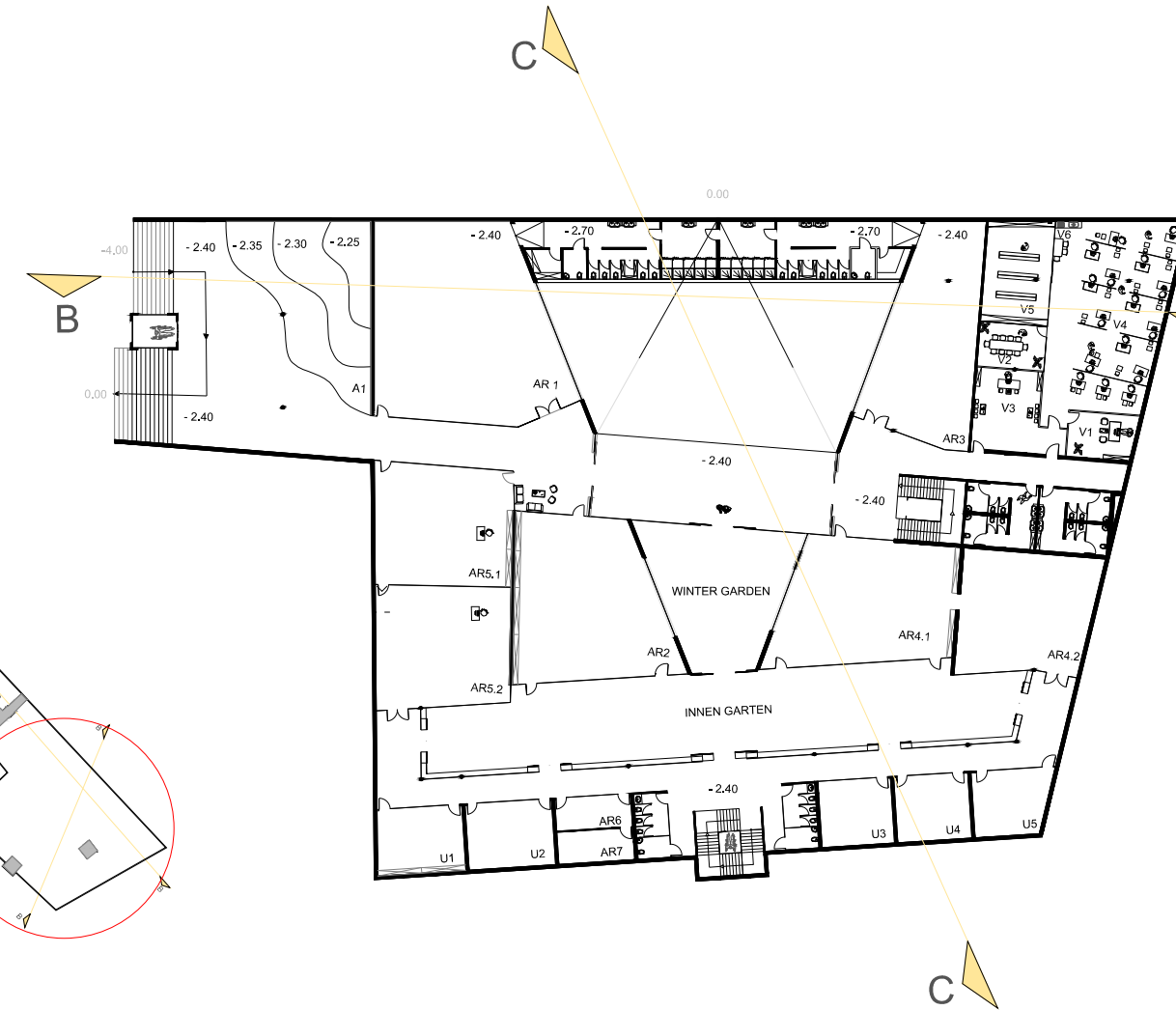
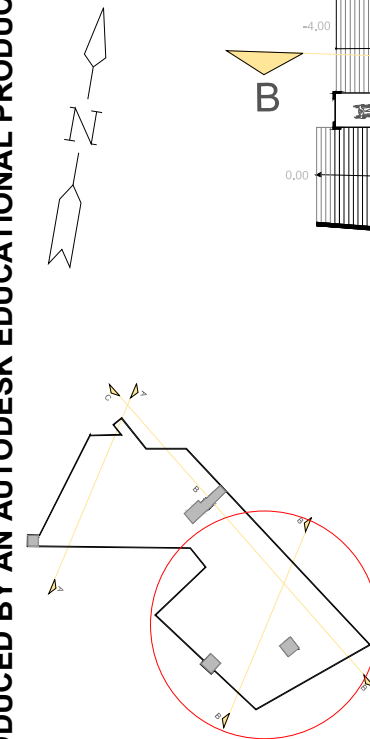


Abb. 45 Grundriß / Ebene -4.00 m

PRODUCED BY AN AUTODESK EDUCATIONAL PRODUCT

PRODUCED BY AN AUTODESK EDUCATIONAL PRODUCT



EBENE -2.40 m

AUSSTELLUNG

A1	Ausstellungsbereich	150 m2
----	---------------------	--------

ARbeitsräume

AR1	Spiegelsaal	280 m2
AR2	Atelier für Bildende Künste	190 m2
AR3	Mehrzwecksaal	160 m2
AR4.1	Gemeinschaftsräume	170m2
AR4.2	Gemeinschaftsräume	130 m2
AR5.1	Musikaufnahmestudio	135 m2
AR5.2	Musikaufnahmestudio	130 m2
AR6	Vorleseraum	25 m2
AR7	Dunkelkammer	25 m2

VERWALTUNGSEINHEITEN

V1	Büro Verwaltung (1 Pers.)	26 m2
V2	Besprechungszimmer (10 Pers.)	25 m2
V3	Sekretariat / Empfang	30 m2
V4	Büro Verwaltung	134 m2
V5	Archiv	55 m2
V6	Küche / Bedienstetenraum	6 m2

UNTERRICHTSRÄUME

U1	Unterrichtsraum/ Musikaufnahmestudio	48 m2
U2	Unterrichtsraum	48 m2
U3	Unterrichtsraum	40 m2
U4	Unterrichtsraum	40 m2
U5	Unterrichtsraum	40 m2

Wintergarten	150 m2
Innengarten	335 m2
Nassbereiche	400 m2

NF 2.771 m2
NGF 3.400 m2

PRODUCED BY AN AUTODESK EDUCATIONAL PRODUCT

EBENE 0.00

FLÄCHEN für GEMEINSCHAFTSAKTIVITÄTEN-1

G1	Eingang/ Eingangshalle/ Foyer	350 m2
G2	Garderobe/ Pausenfoyer	250 m2
G3.1	Performance Saal- Bühne	150 m2
G3.2	Backstage	230 m2
G3.3	Technikraum	20 m2
S	SOUVENIRLADEN	70 m2
H	HAUSTECHNIK-1	
H1	Eingang/ Haustechnik und Lagerraum	140m2
H2	Parkplatz für Haustechnik und Lagerraum	240 m2
Nassbereiche		

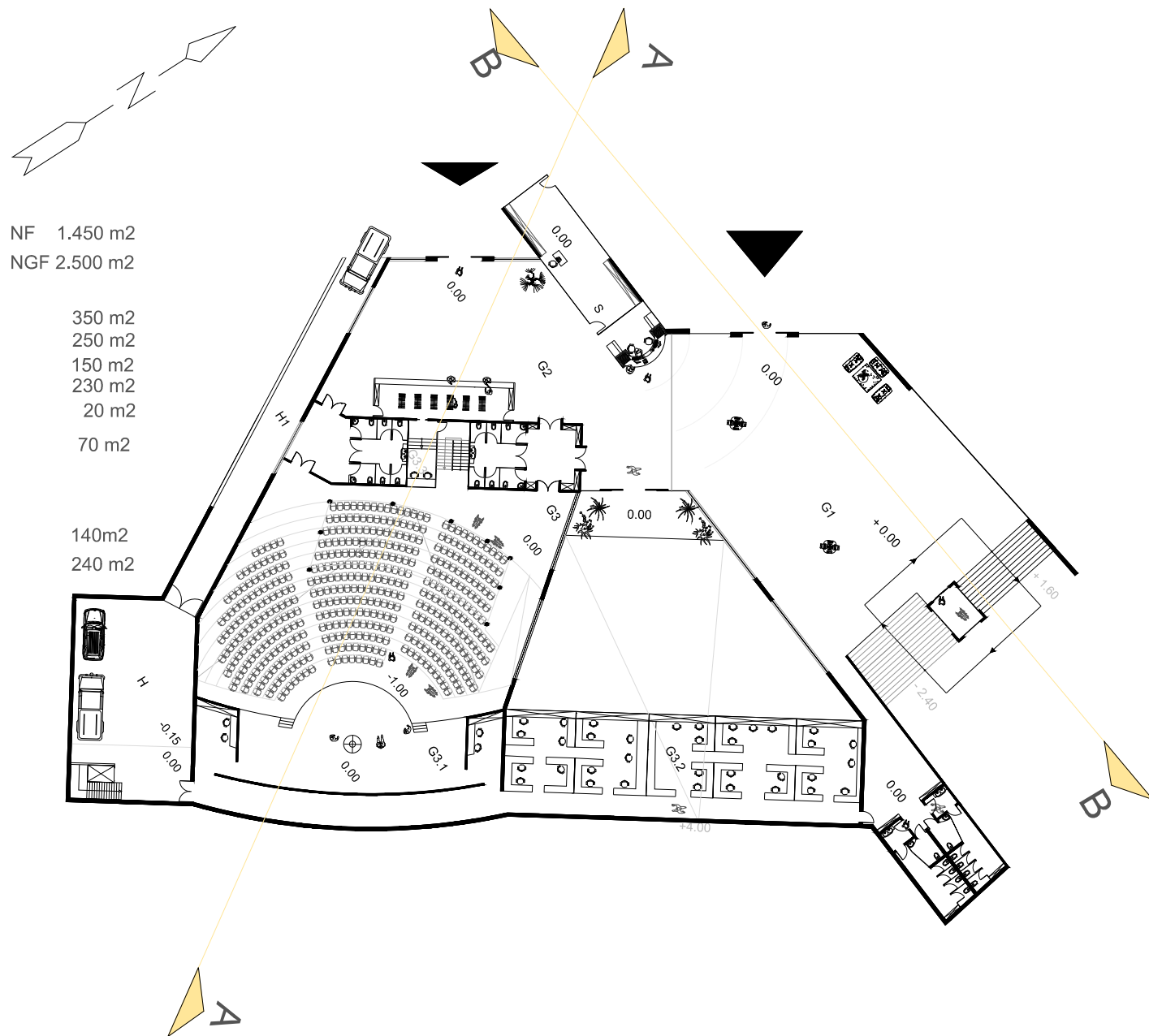


Abb. 47 Grundriß / Ebene 0.00 m

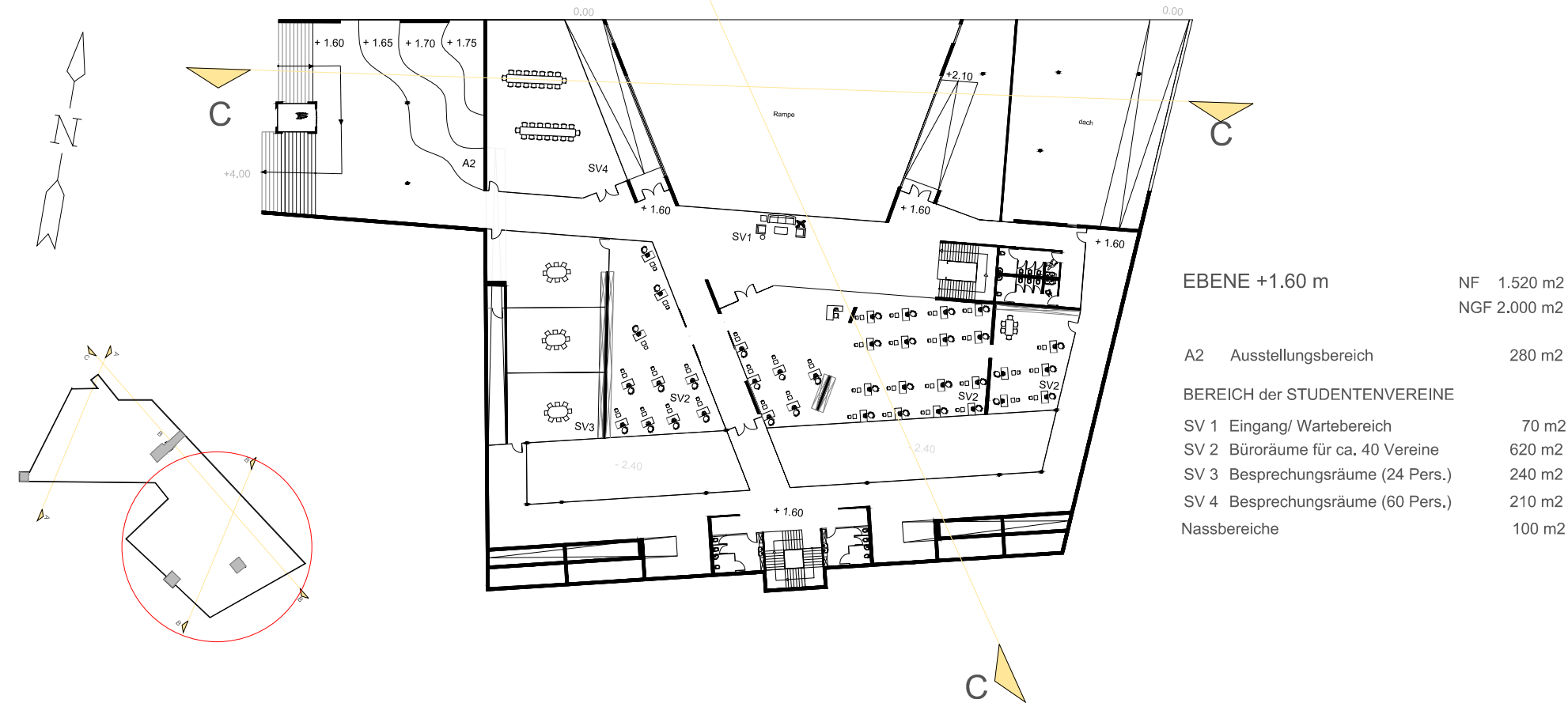


Abb. 48 Grundriß / Ebene +1.60 m

EBENE +4.00 m

CAFE

- C1 Cafe Bereich
- C2- C3 Service/ Küche
- C4- Terasse
- G3.0 Performance Saal- Zwischen Geschoss
- Nassbereiche

NF 1.120 m2
NGF 1.600 m2

500 m2
85 m2
250 m2
145 m2
140 m2

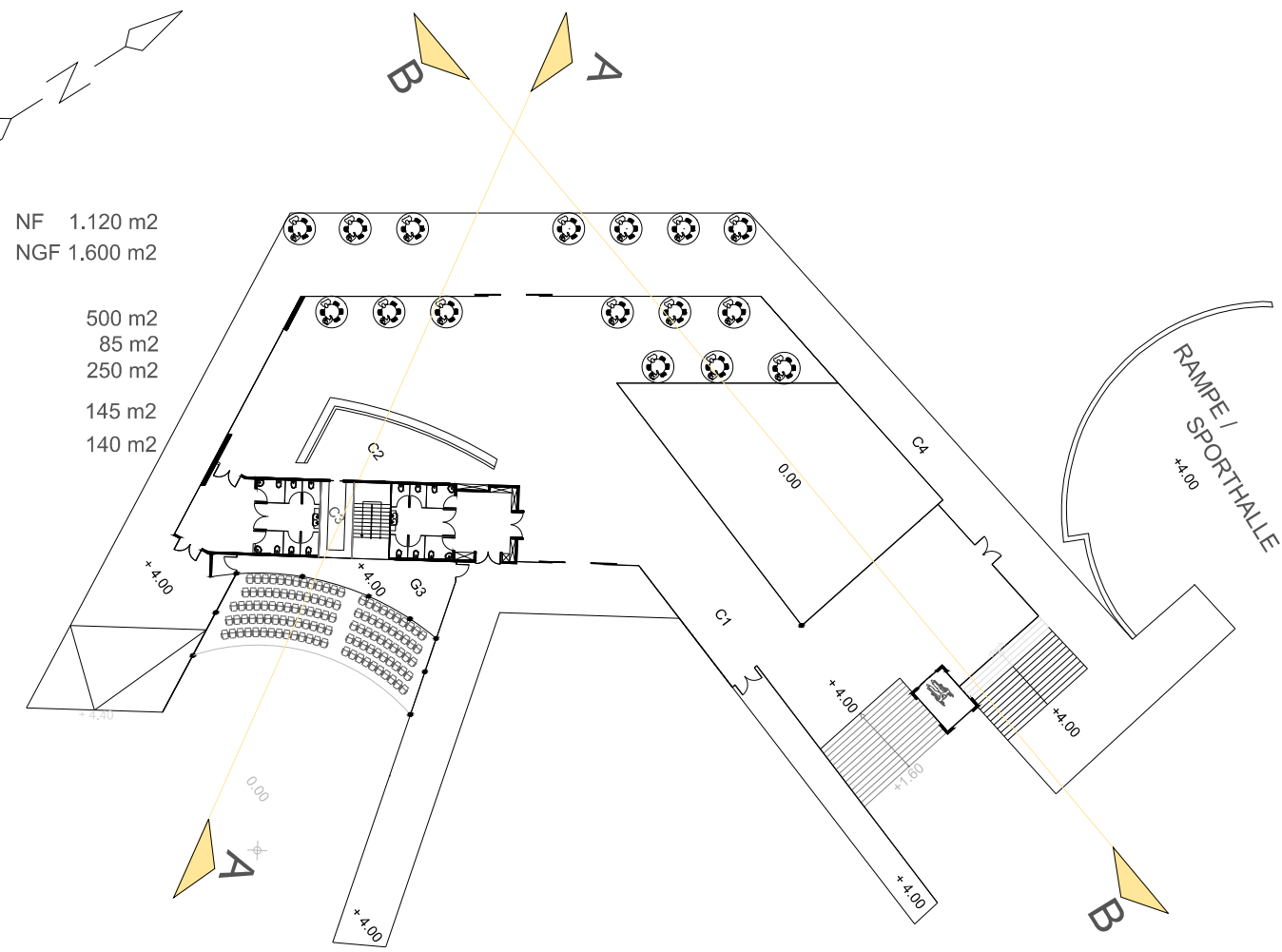
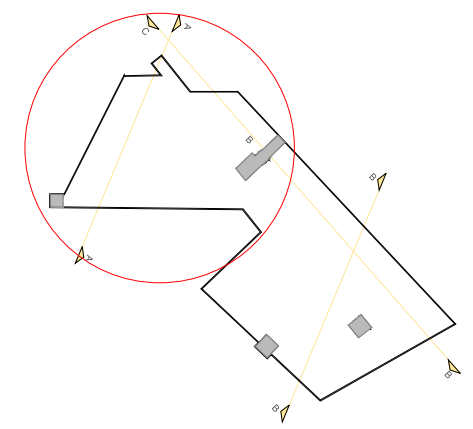


Abb. 49 Grundriß / Ebene +4.00 m

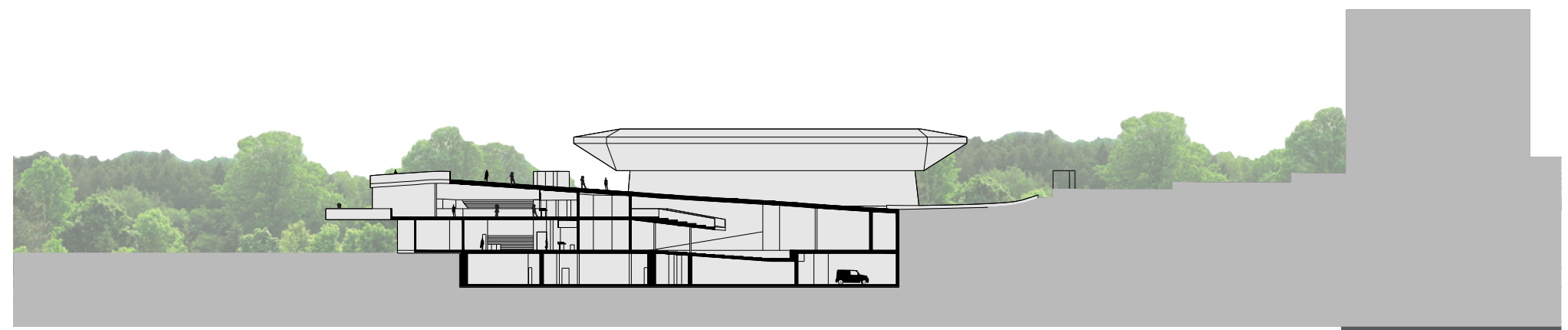


Abb. 50 Schnitt AA

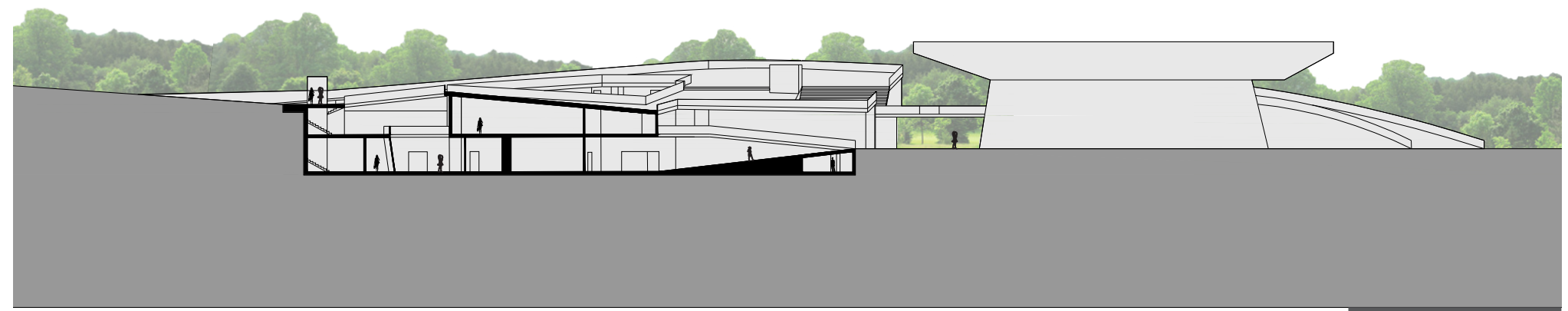
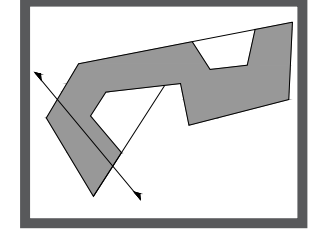
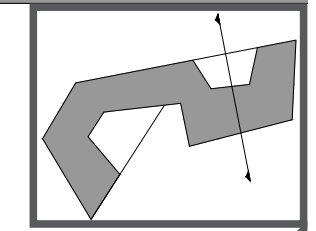


Abb. 51 Schnitt CC



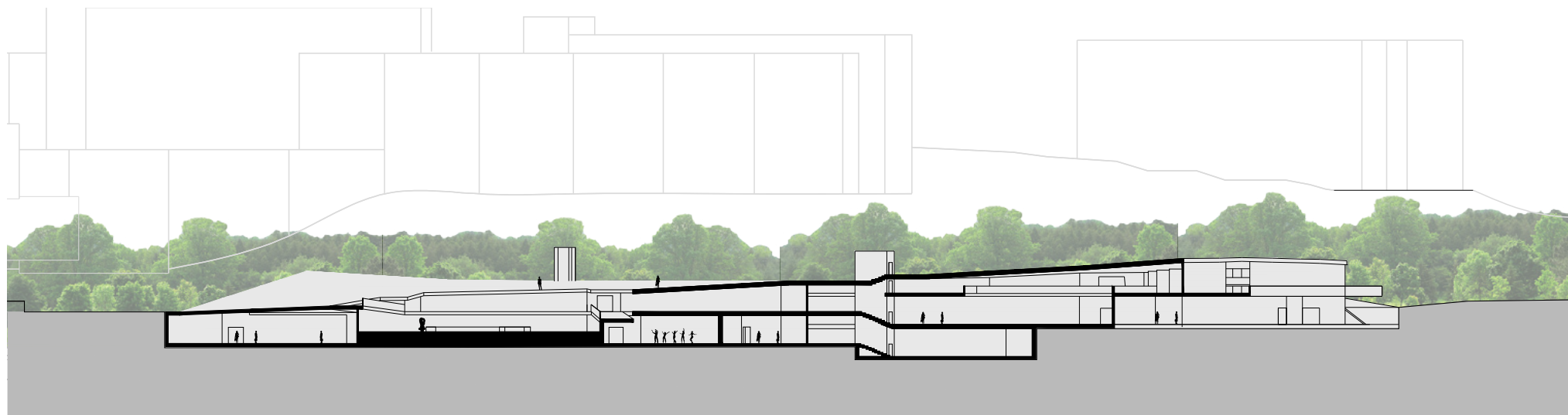


Abb. 52 Schnitt BB

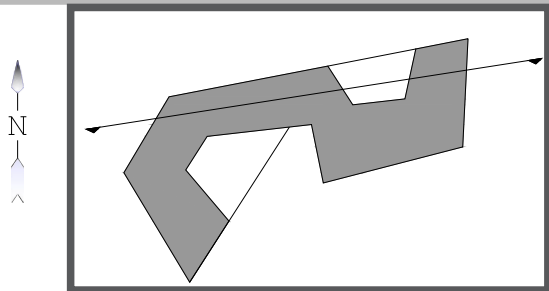


Abb. 53 Ansicht BB

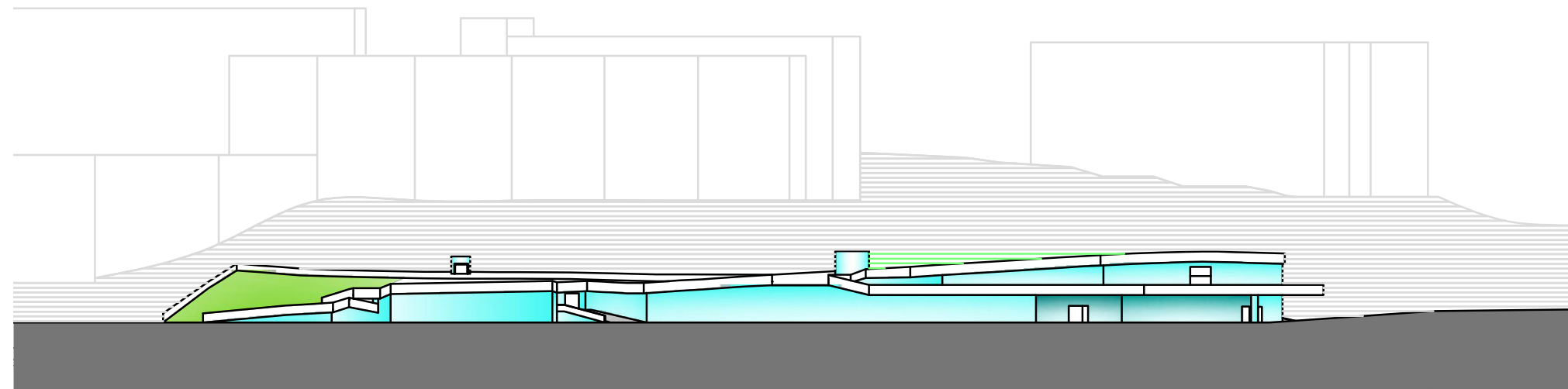
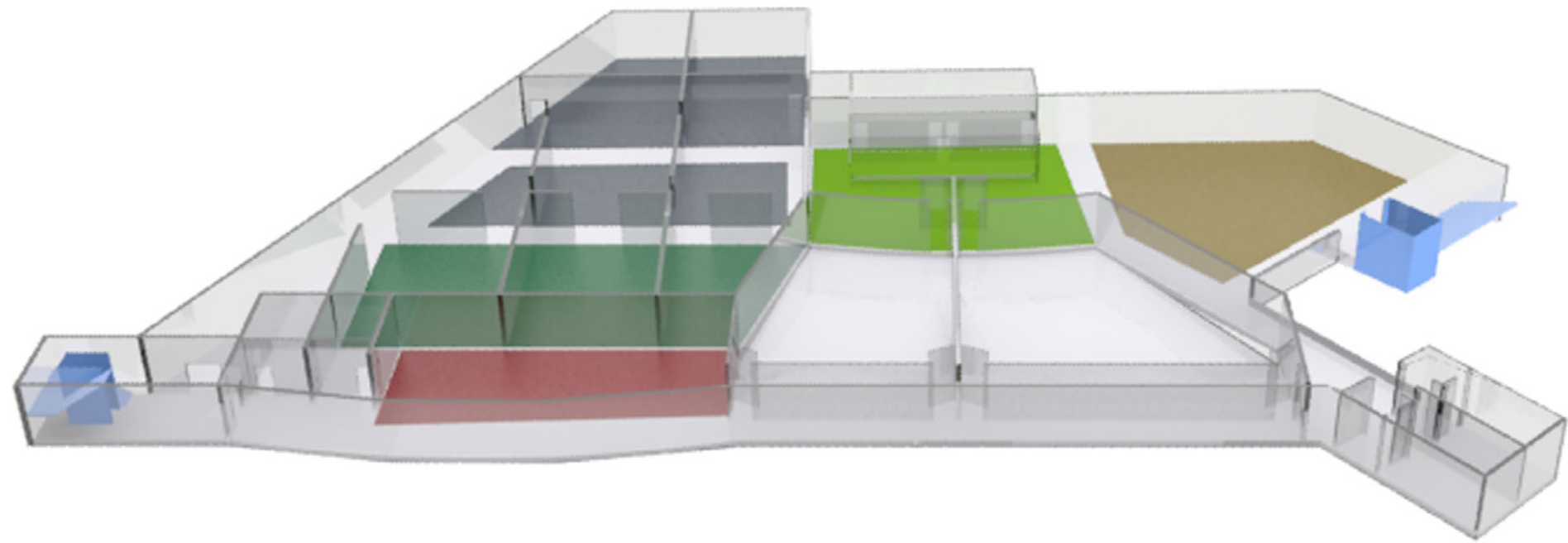


Abb. 54 Funktionsschema / Ebene -4.00

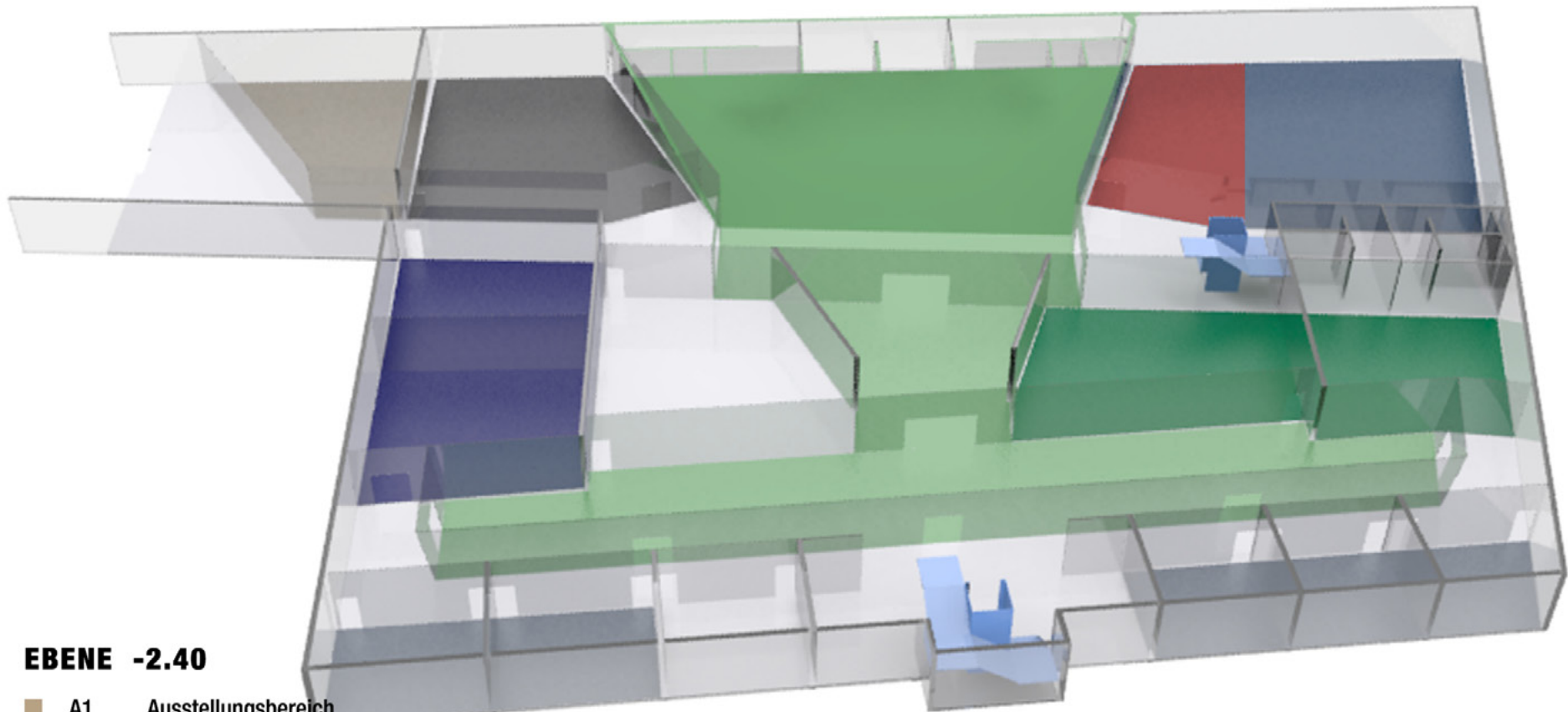


EBENE -4.00

- G5-6.3 Backstage
- Fluchtwege
- H Haustechnik
- L Lagerraum
- G5-6 Garderobe / Pausenfoyer
- G4 Eingangshalle / Foyer / G5-G6

FUNKTIONSÜBERSICHT

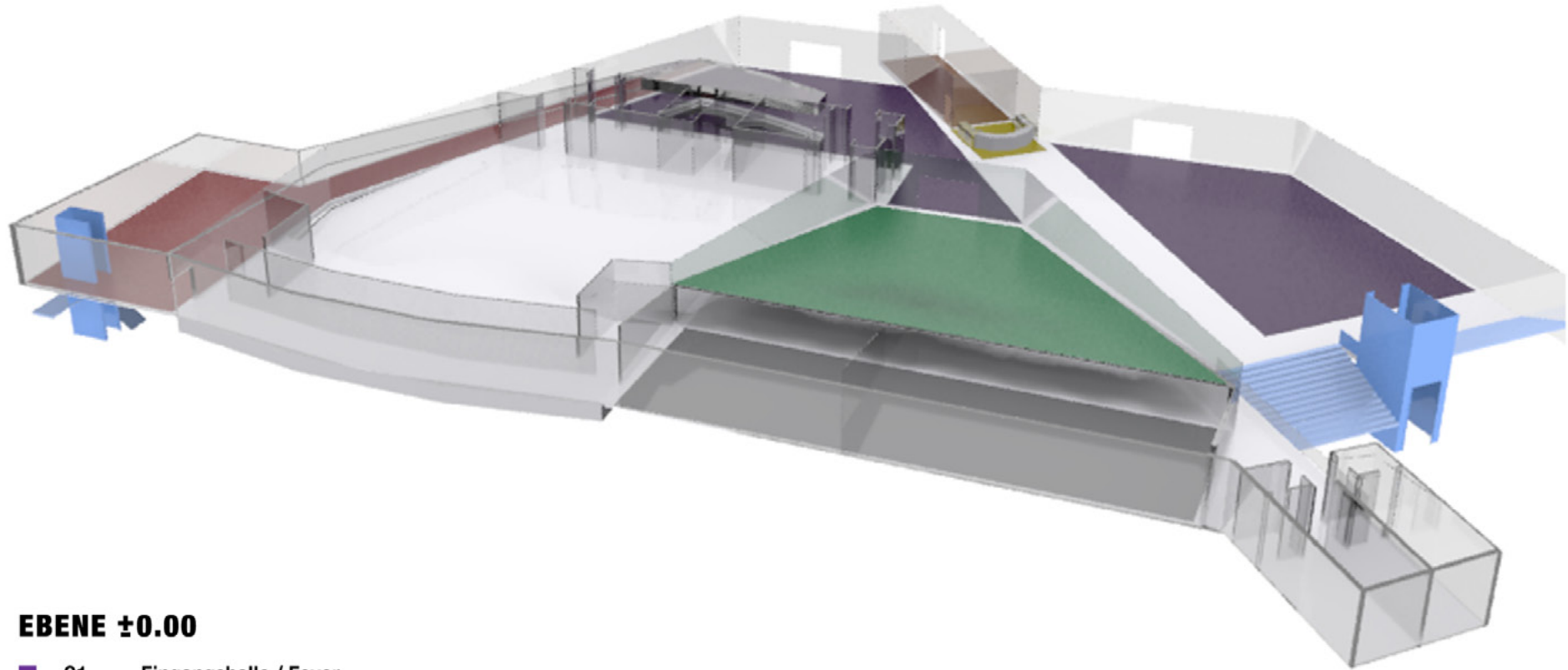
Abb. 55 Funktionsschema / Ebene -2.40



EBENE -2.40

- A1 Ausstellungsbereich
- AR1 Spiegelsaal
- AR2 Atelier für Bildende Künste
- AR3 Mehrzwecksaal
- AR4 Gemeinschaftsräume
- AR5 Musikaufnahmestudio
- AR6-7 Vorleseraum - Dunkelraum
- V Verwaltungseinheiten
- U Unterrichtsräume
- Grünefläche

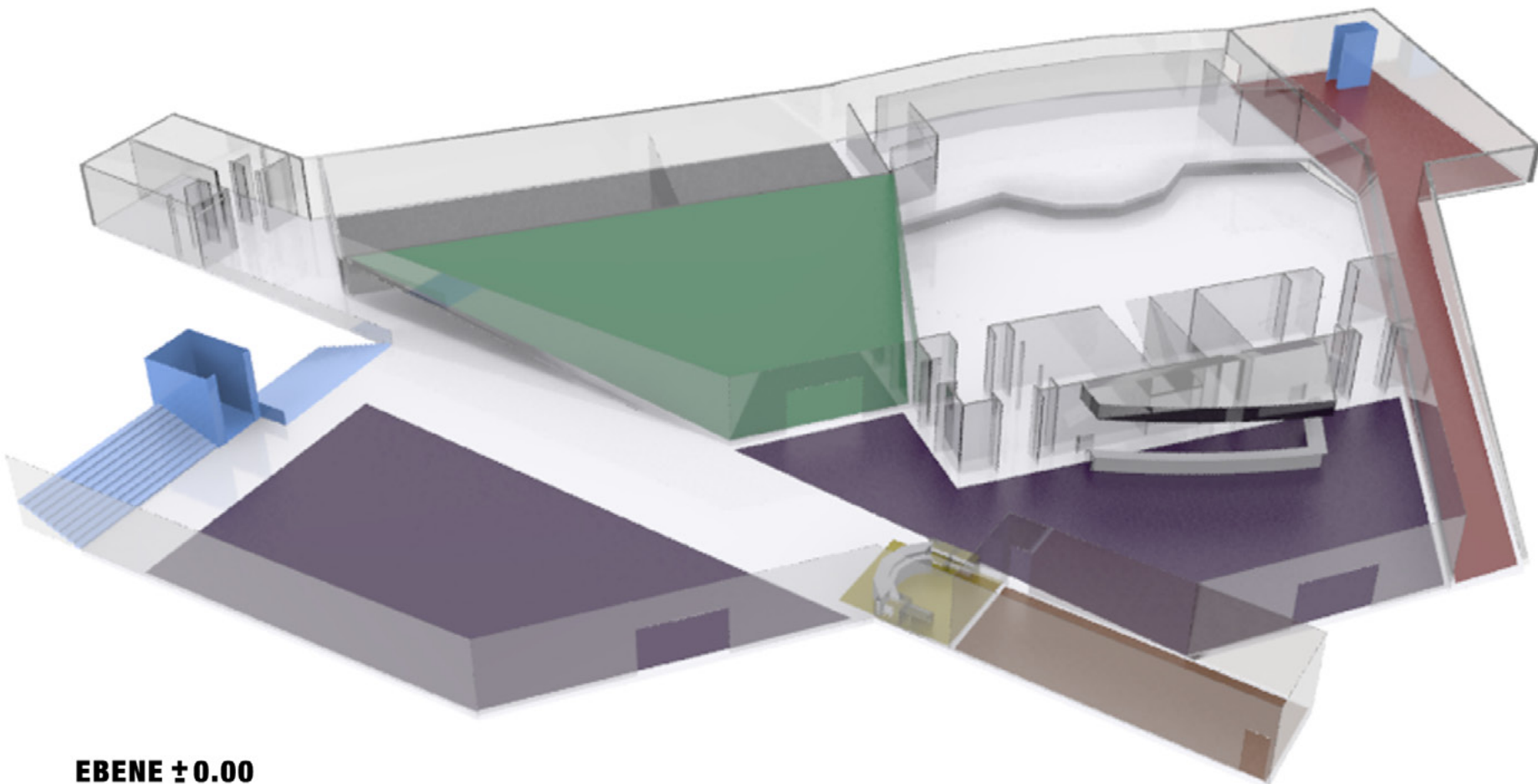
FUNKTIONSÜBERSICHT



EBENE ±0.00

- G1 Eingangshalle / Foyer
- G3 Performance Saal-Bühne
- G3.2 Backstage
- S Souvenirladen
- H Service
- Fluchtwege
- Rampe

FUNKTIONSÜBERSICHT

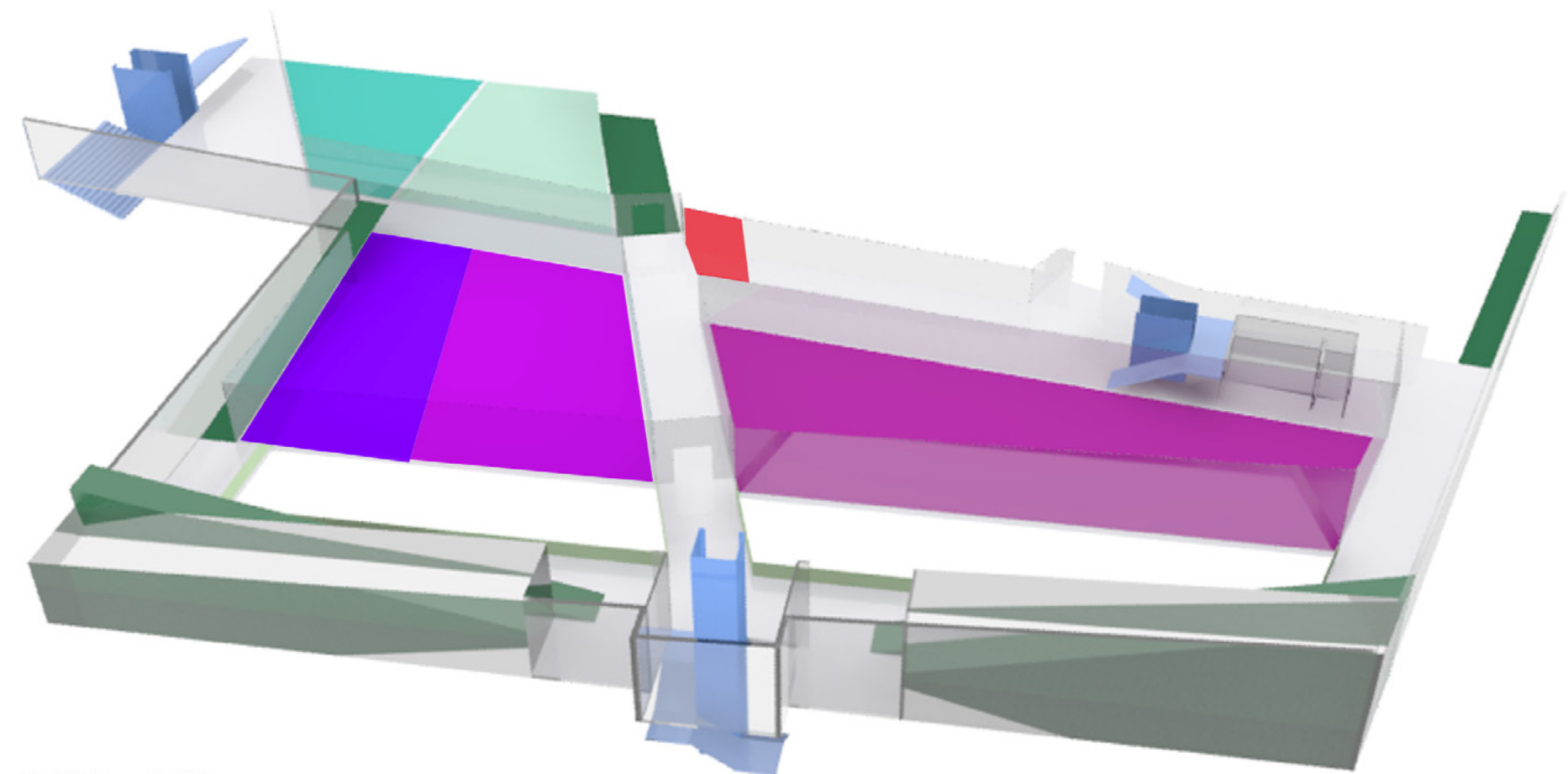


EBENE ± 0.00

- G1 Eingangshalle / Foyer
- G3 Performance Saal-Bühne
- G3.2 Backstage
- S Souvenirladen
- H Service
- Fluchtwege
- Rampe

FUNKTIONSÜBERSICHT

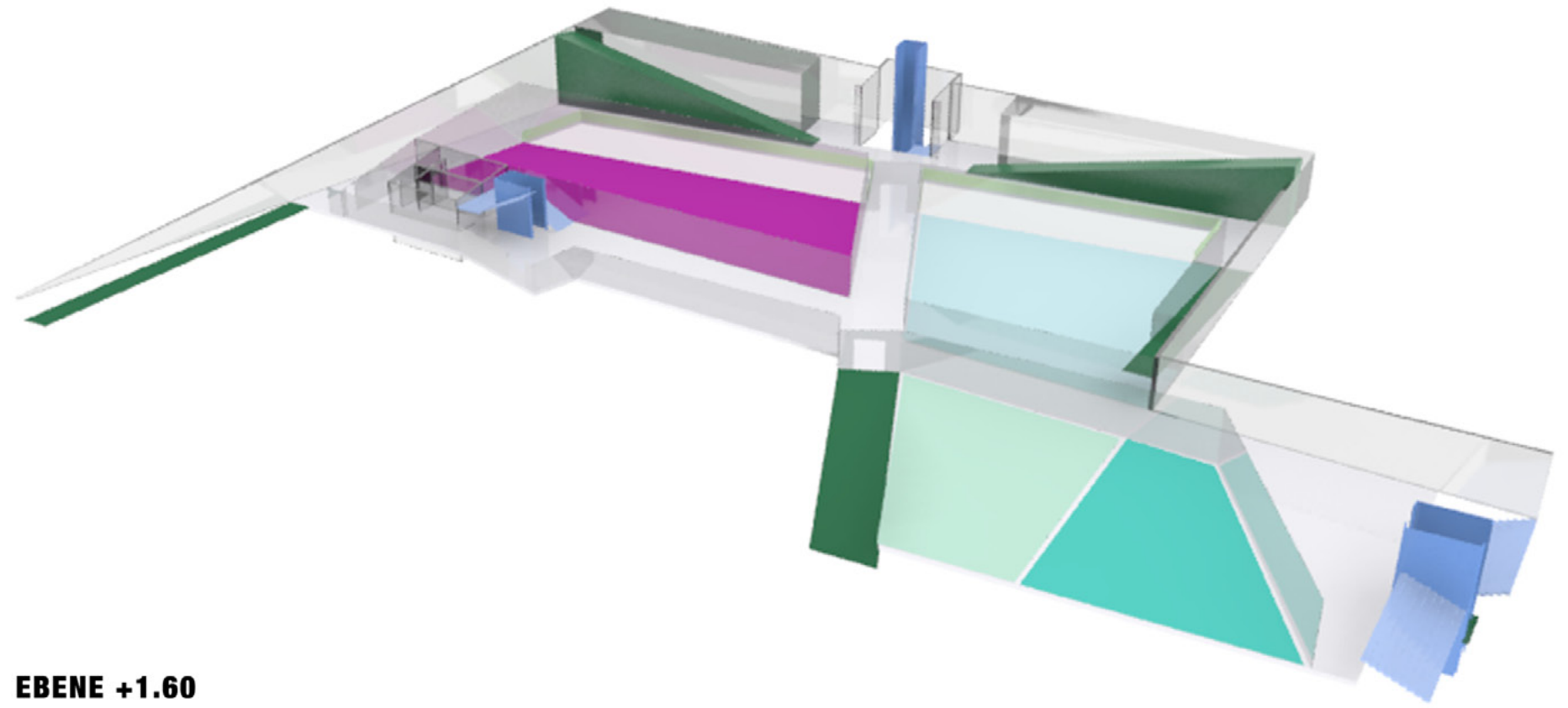
Abb. 58 Funktionsschema / Ebene +1.60



- EBENE +1.60**
- A2 Ausstellungsbereich
 - SV4 Besprechungsraum
 - SV3 Besprechungsraum
 - SV2 Büroräume
 - SV1 Eingangsbereich
 - Zirkulationsrampen

FUNKTIONSÜBERSICHT

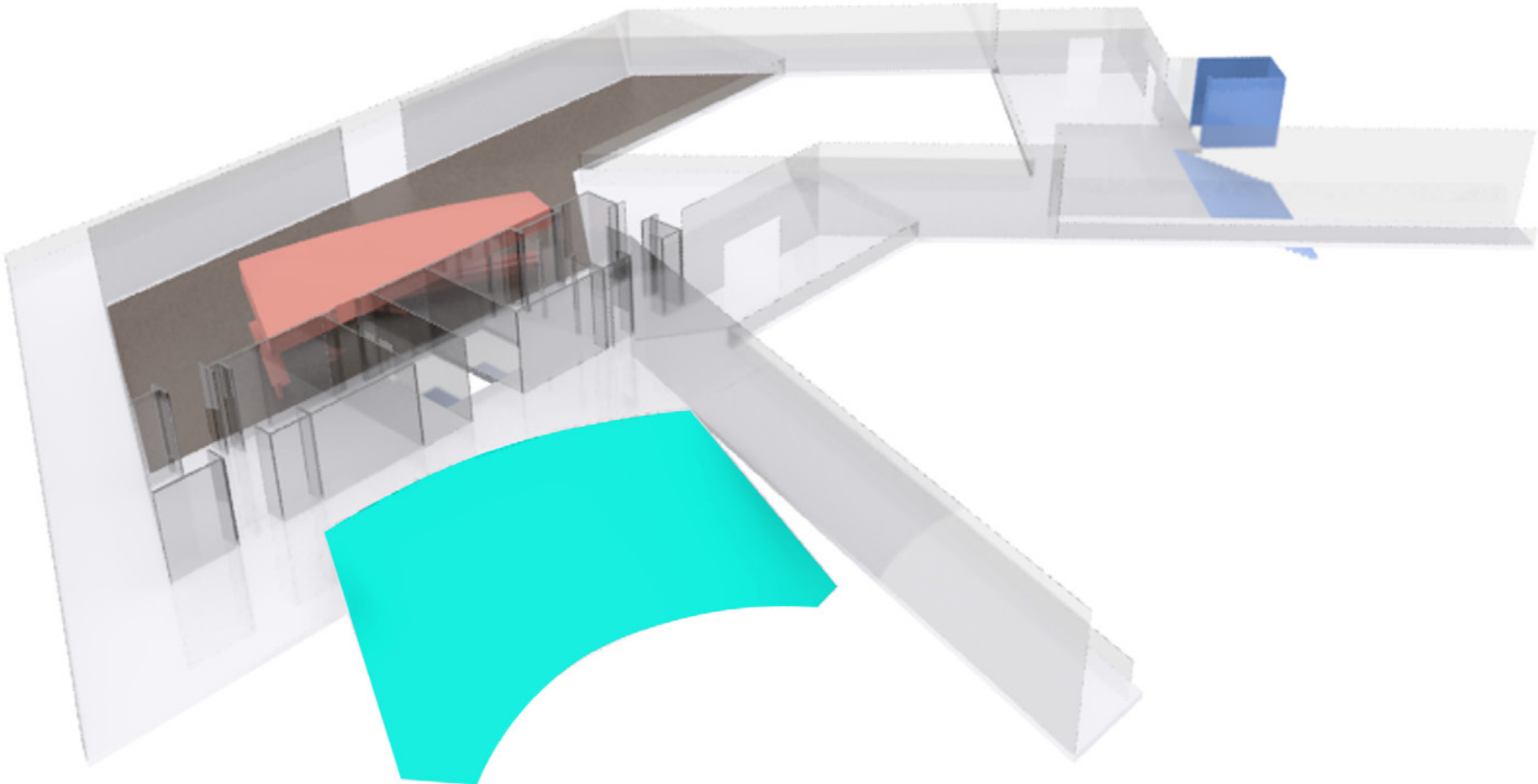
Abb. 59 Funktionsschema / Ebene +1.60



- EBENE +1.60**
- A2 Ausstellungsbereich
 - SV4 Besprechungsraum
 - SV3 Besprechungsraum
 - SV2 Büroräume
 - SV1 Eingangsbereich
 - Zirkulationsrampen

FUNKTIONSÜBERSICHT

Abb. 60 Funktionsschema / Ebene +4.00

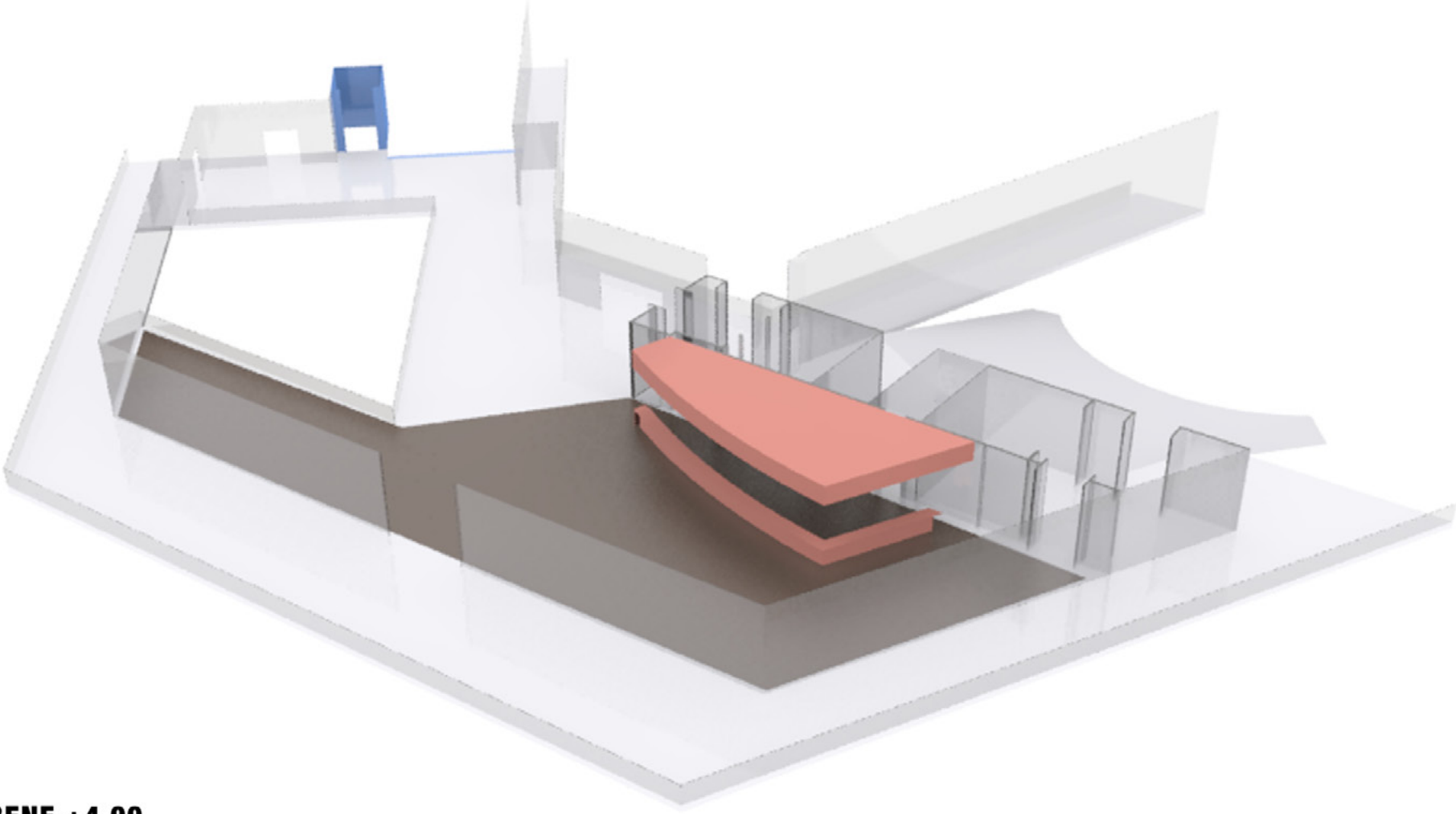


EBENE +4.00

- C1 Cafebereich
- C2-3 Service / Küche
- C4 Terasse
- G3 Zwischengeschoß / Performancesaal

FUNKTIONSÜBERSICHT

Abb. 61 Funktionsschema / Ebene +4.00



EBENE +4.00

- C1 Cafebereich
- C2-3 Service / Küche
- C4 Terasse

FUNKTIONSÜBERSICHT



Abb. 62 Render



Abb. 63 Render

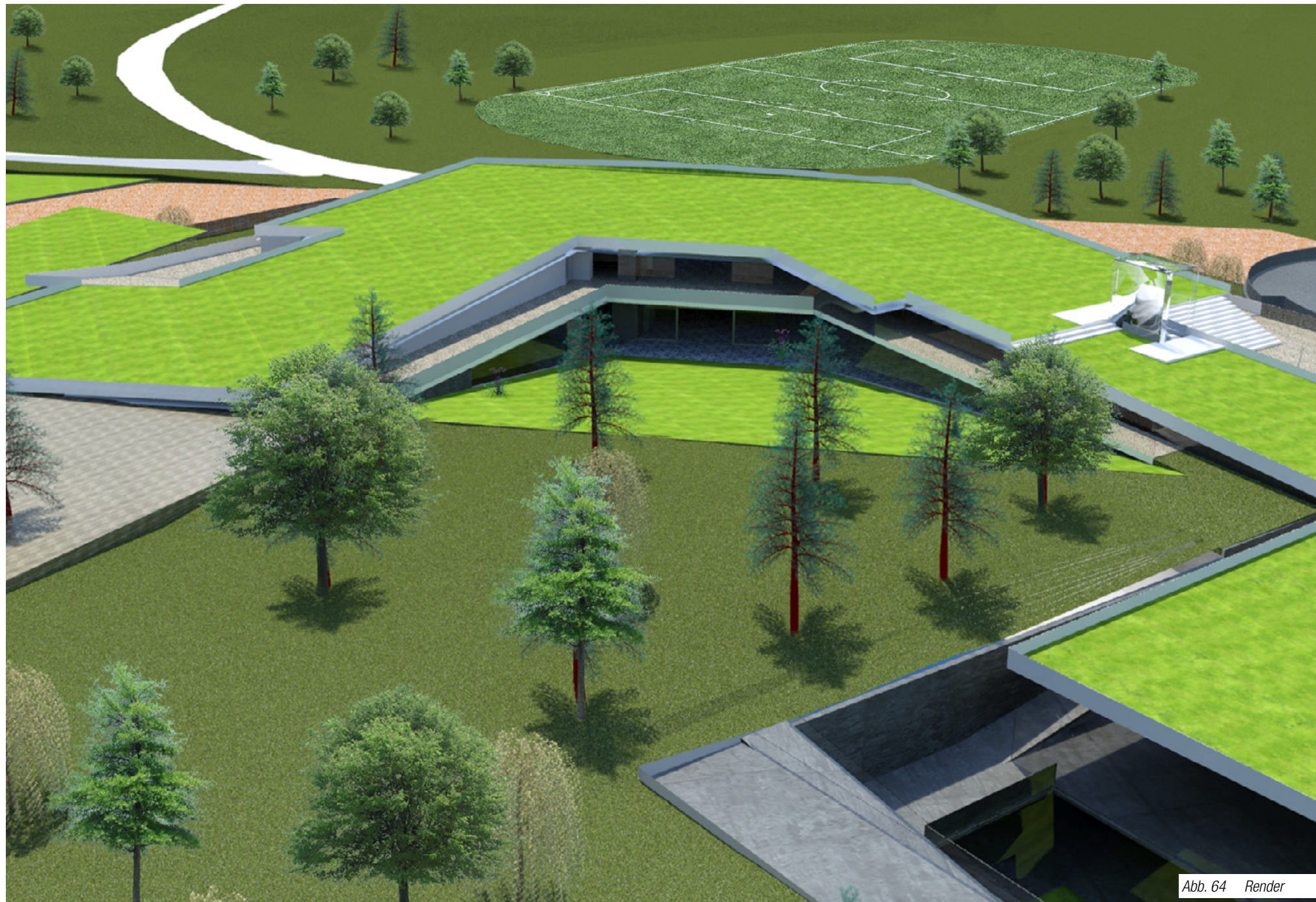


Abb. 64 Render

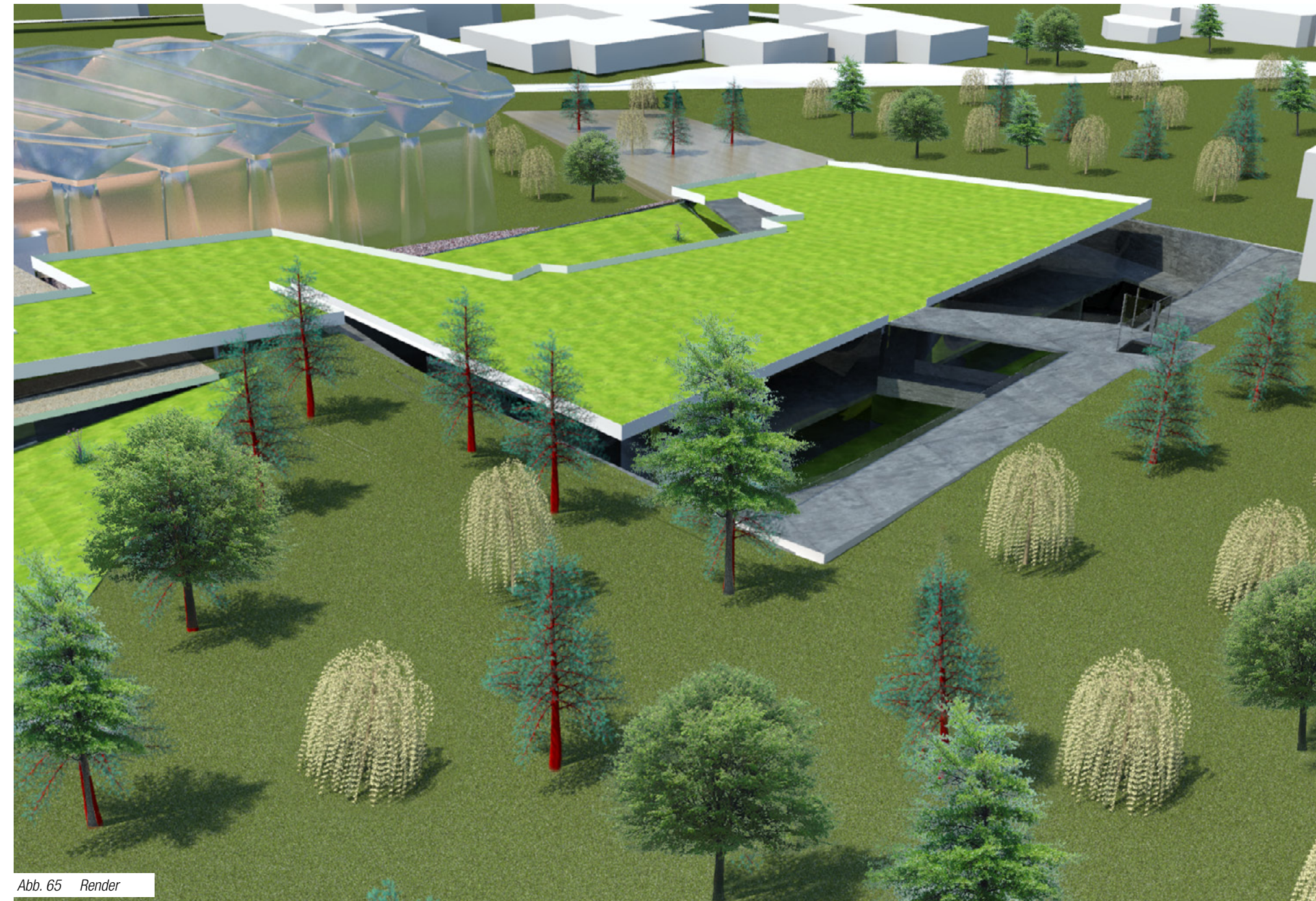


Abb. 65 Render

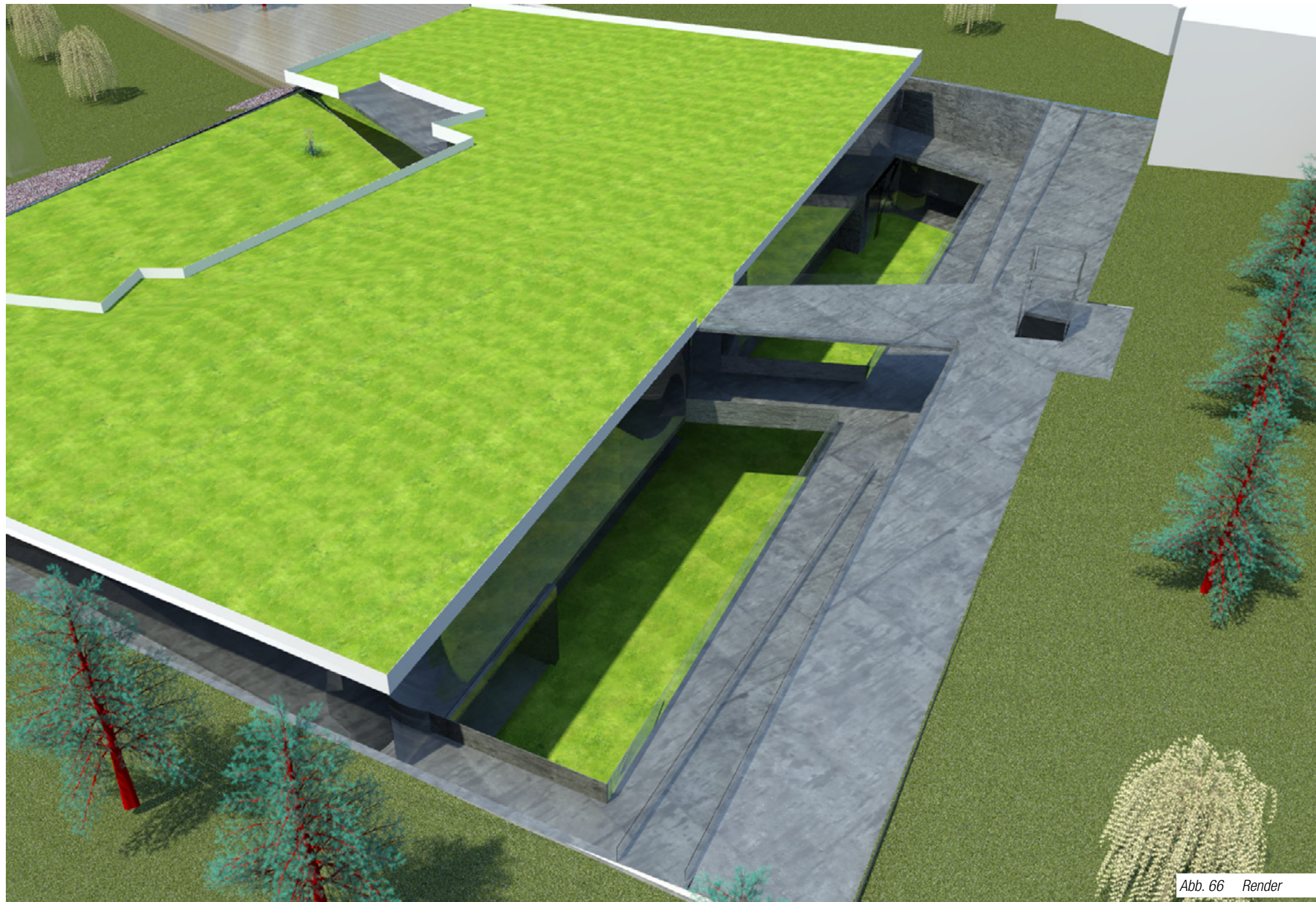


Abb. 66 Render

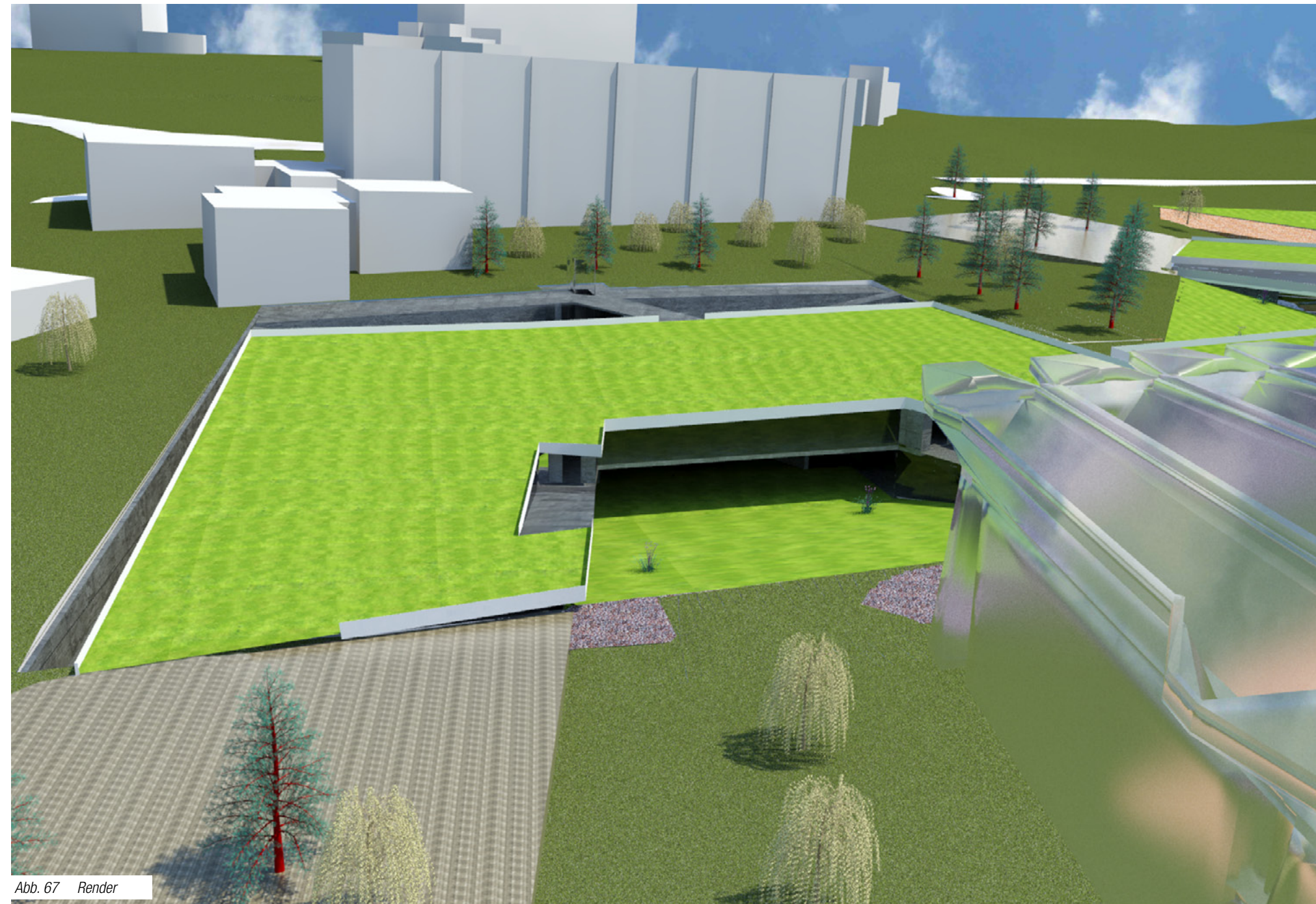


Abb. 67 Render

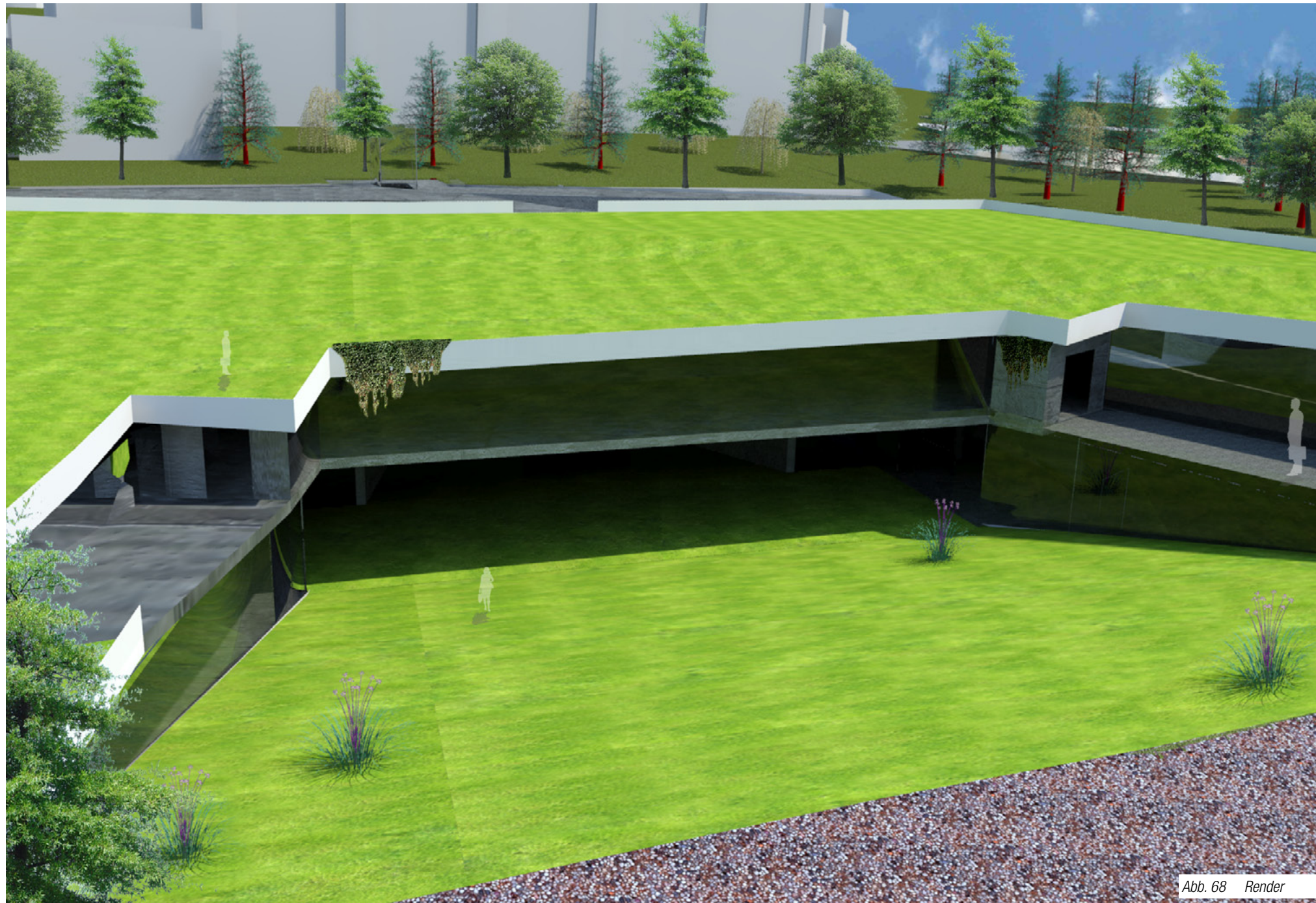


Abb. 68 Render

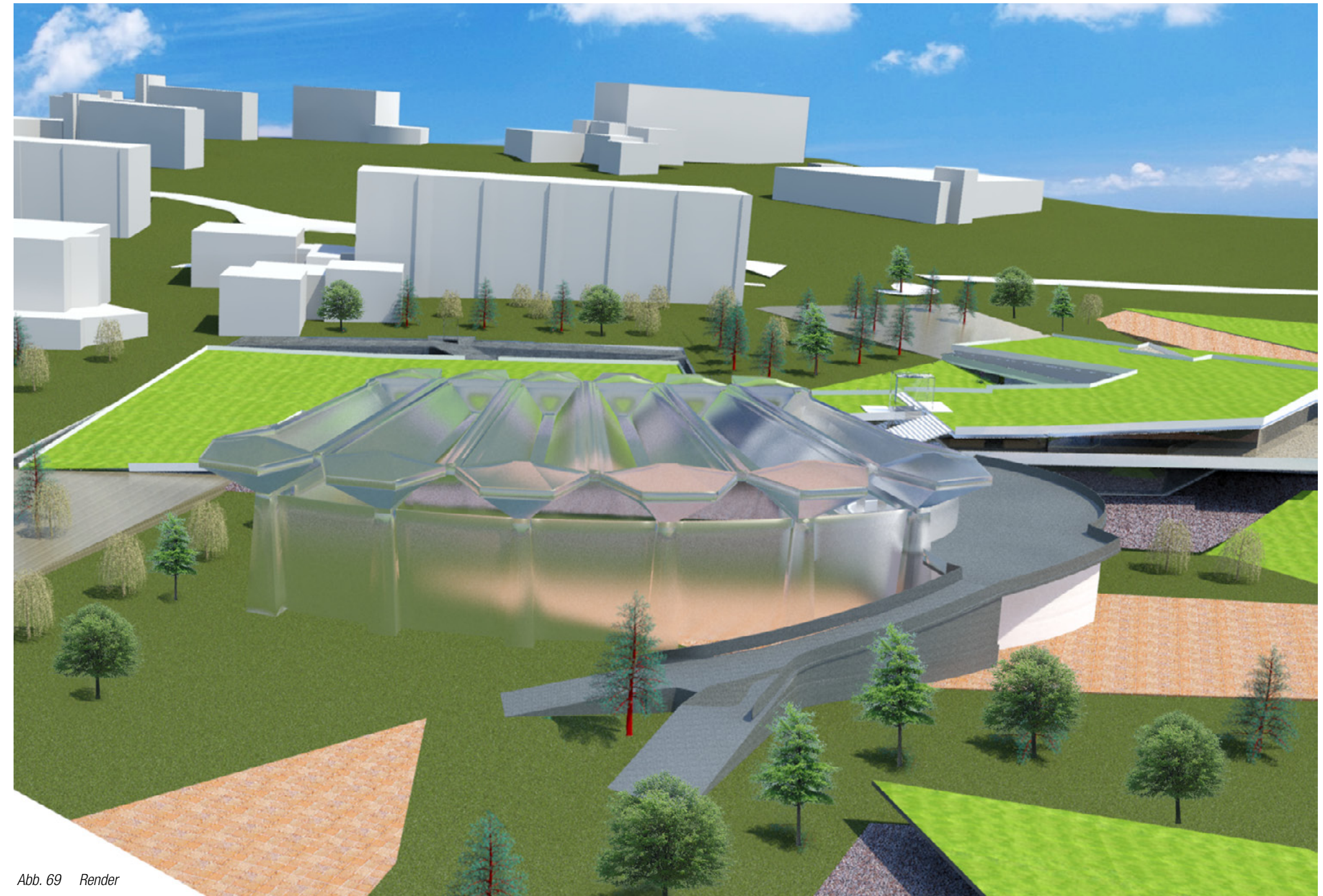


Abb. 69 Render

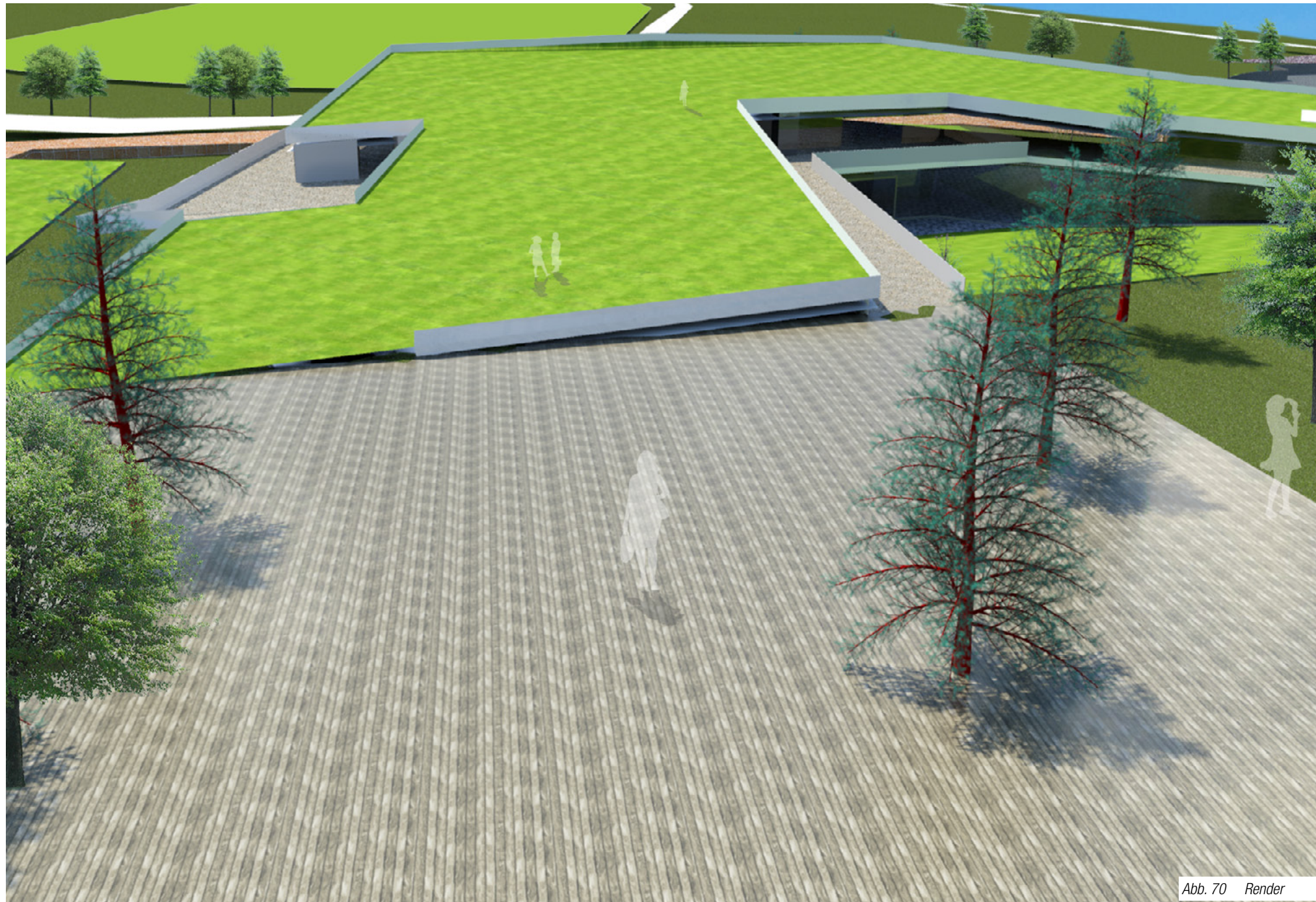


Abb. 70 Render

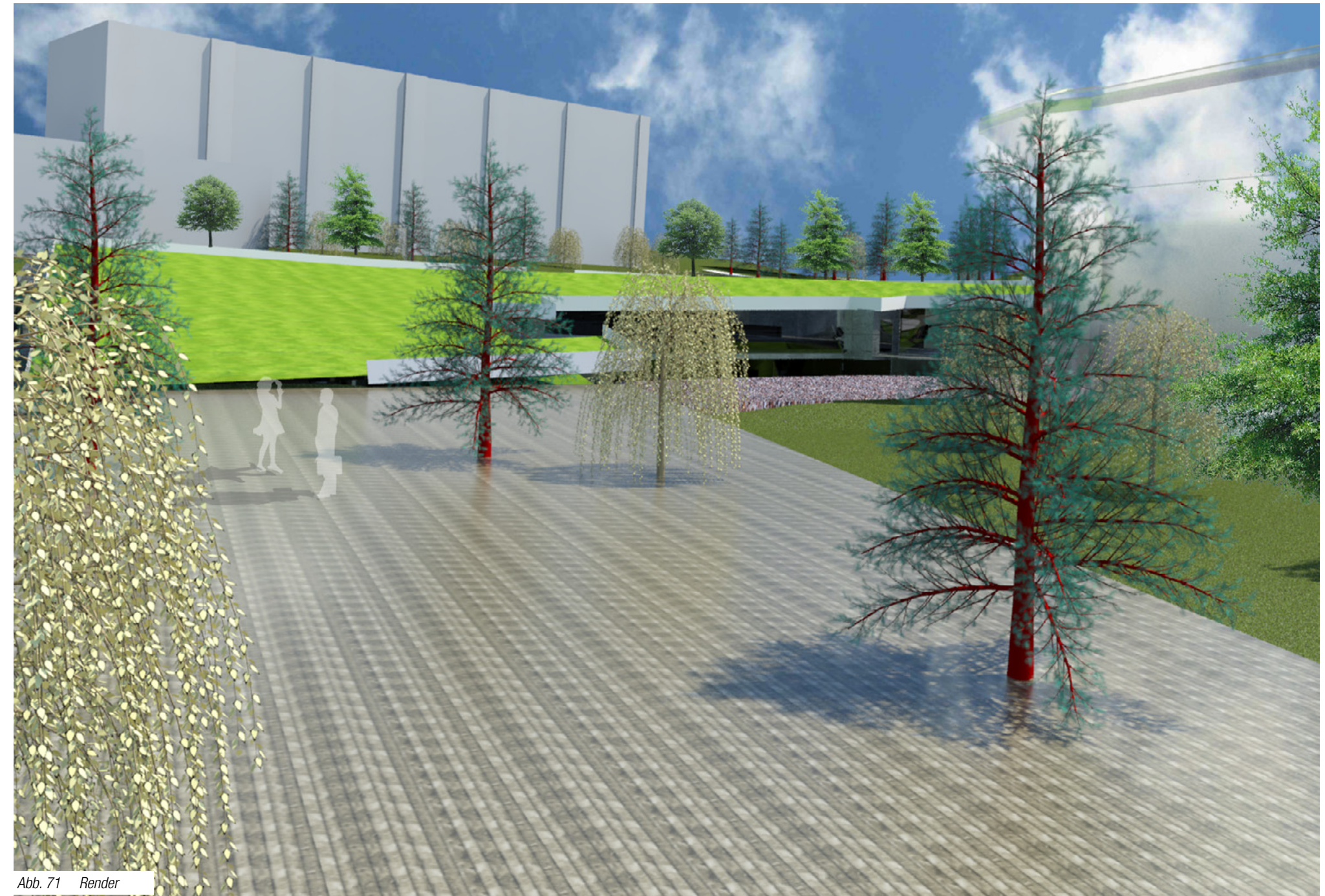


Abb. 71 Render



Abb. 72 Render

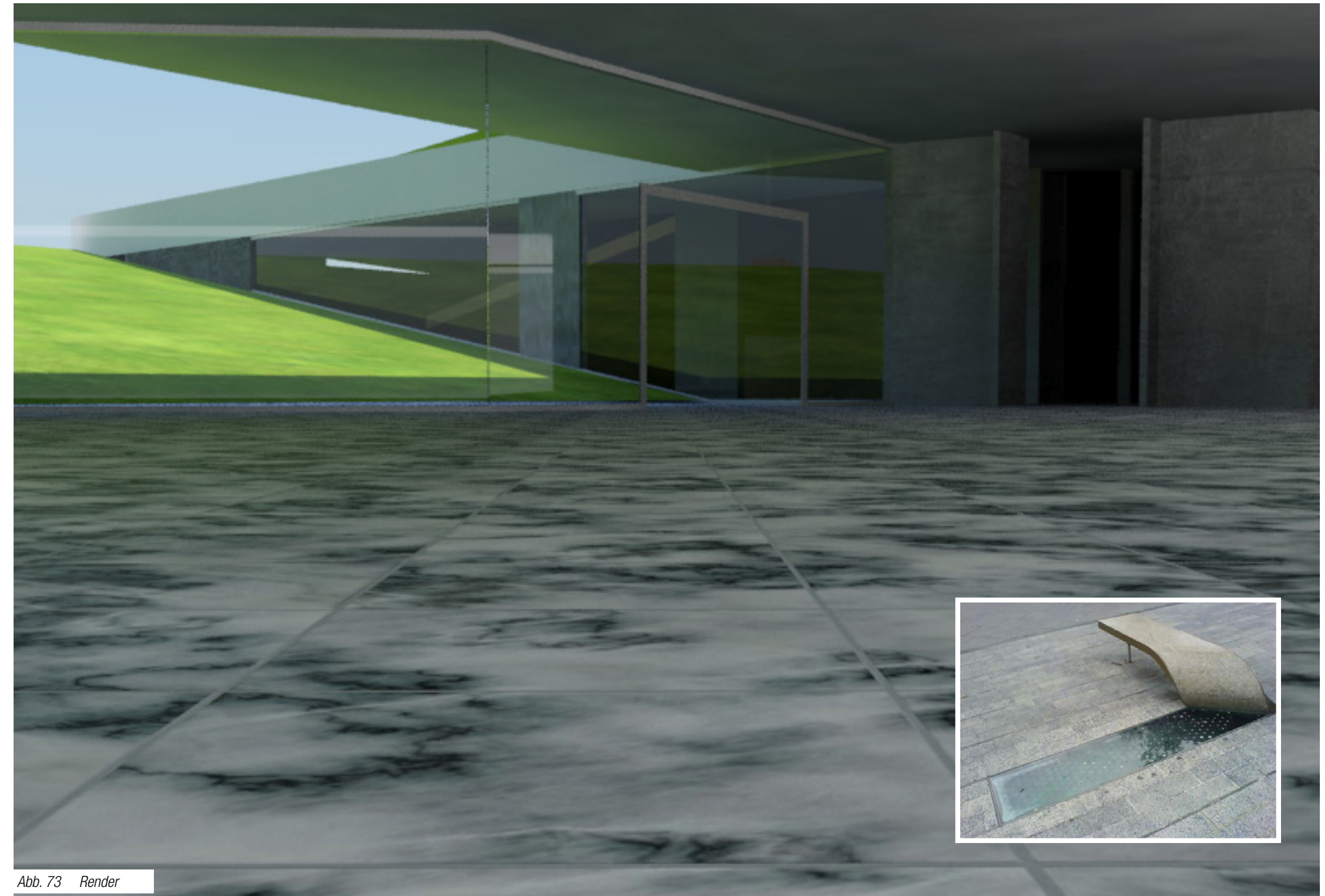


Abb. 73 Render

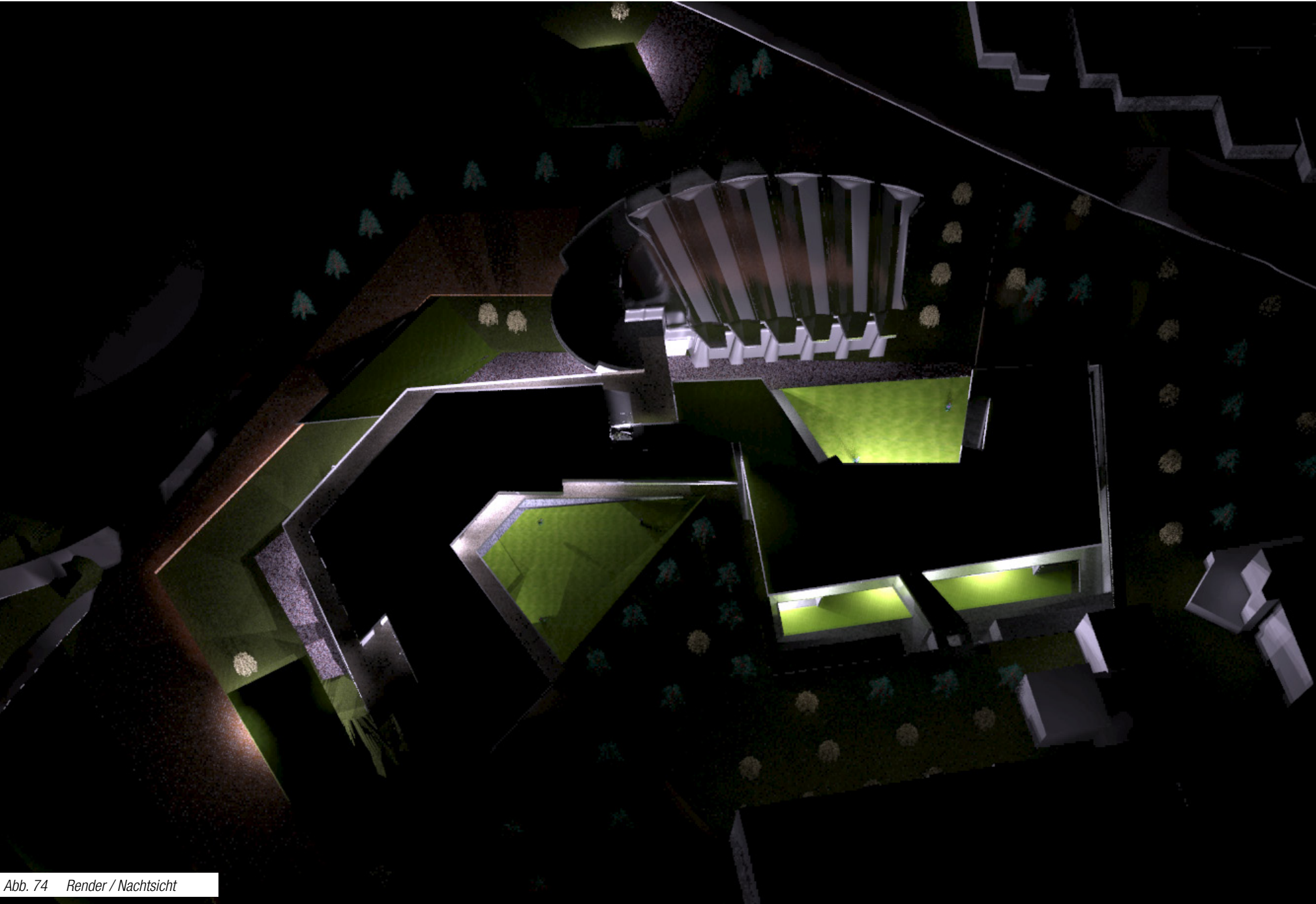


Abb. 74 Render / Nachtsicht

ABBILDUNGEN	SEITE		SEITE
Abb. : 01 Lagerplan ODTÜ Quelle: ODTÜ Rektorat	11	Abb. : 12 ODTÜ Studentenwohnheim Quelle: Bilge Kursat KÖK	18
Abb. : 02 Satellitenbild ODTÜ Quelle: http://maps.google.de/maps?hl=de&q=google+earth&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&bvm=bv.1355534169,d.Yms&bpci=40096503&biw=1311&bih=627&wrapid=tlif135758039154110&um=1&ie=UTF-8&sa=N&tab=wl	12	Abb. : 13 ODTÜ Sporthalle Quelle: Bilge Kursat KÖK	18
Abb. : 03 ODTÜ 1965 Quelle: ODTÜ Rektorat	13	Abb. : 14 ODTÜ Fußgängerzone Quelle: Bilge Kursat KÖK	18
Abb. : 04 ODTÜ 1966 Quelle: ODTÜ Rektorat	13	Abb. : 15 ODTÜ Campus Schema Quelle: www.biltir.metu.edu.tr	18
Abb. : 05 Altes Studentenzentrum Quelle: ODTÜ Rektorat	14	Abb. : 16 Ausblick/ Sporthalle Quelle: ODTÜ Rektorat	19
Abb. : 06 ODTÜ 1972 Quelle: ODTÜ Rektorat	14	Abb. : 17 Ausblick/ Kongresszentrum für Kultur Quelle: ODTÜ Rektorat	19
Abb. : 07 ODTÜ 1982 Quelle: ODTÜ Rektorat	14	Abb. : 18 Sporthalle Quelle: Bilge Kursat KÖK	22
Abb. : 08 ODTÜ Masterplan Quelle: ODTÜ Rektorat	15	Abb. : 19 Bauplatz Quelle: Bilge Kursat KÖK	22
Abb. : 09 ODTÜ 2012 Quelle: www.biltir.metu.edu.tr	15	Abb. : 20 Sporthalle Quelle: Bilge Kursat KÖK	22
Abb. : 10 Bauplatz Standort Quelle: www.biltir.metu.edu.tr	16	Abb. : 21 Panorama-Ausblick/ Stadion Quelle: Bilge Kursat KÖK	23
Abb. : 11 Satellitenbild ODTÜ/ Bauplatz Quelle: http://maps.google.de/maps?hl=de&q=google+earth&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&bvm=bv.1355534169,d.Yms&bpci=40096503&biw=1311&bih=627&wrapid=tlif1	17	Abb. : 22 Ausblick/ Sporthalle Quelle: Bilge Kursat KÖK	23
		Abb. : 23 Ausblick/ Tennis Courte Quelle: Bilge Kursat KÖK	23
		Abb. : 24 Satellitenbild ODTÜ Quelle: http://maps.google.de/maps?hl=de&q=google+earth&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.&bvm=bv.1355534169,d.Yms&bpci=40096503&biw=1311&bih=627&wrapid=tlif1	30

Abb. : 25 Bauplatz/ Bild 1 Quelle: Bilge Kursat KÖK	SEITE 31	Abb. : 39 Konzept Model 3 Quelle: Bilge Kursat KÖK	SEITE 40	Abb. : 55 Funktionsschema /Ebene -2.40 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	SEITE 53	Abb. : 69 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	SEITE 67
Abb. : 26 Bauplatz/ Bild 2 Quelle: Bilge Kursat KÖK	31	Abb. : 40 Konzept Model 4 Quelle: Bilge Kursat KÖK	41	Abb. : 56 Funktionsschema /Ebene 0.00 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	54	Abb. : 70 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	68
Abb. : 27 Bauplatz/ Bild 3 Quelle: Bilge Kursat KÖK	32	Abb. : 41 Konzept Model 5 Quelle: Bilge Kursat KÖK	41	Abb. : 57 Funktionsschema /Ebene +1.60 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	55	Abb. : 71 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	69
Abb. : 28 Bauplatz/ Bild 4 Quelle: Bilge Kursat KÖK	32	Abb. : 42 Konzept Model 6 Quelle: Bilge Kursat KÖK	41	Abb. : 58 Ebene +1.60/ Grundriss Quelle: Bilge Kursat KÖK	56	Abb. : 72 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	70
Abb. : 29 Bauplatz/ Bild 5 Quelle: Bilge Kursat KÖK	33	Abb. : 43 Lageplan und BB Ansicht Quelle: Bilge Kursat KÖK	42	Abb. : 59 Ebene +1.60/ Grundriss Quelle: Bilge Kursat KÖK	57	Abb. : 73 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	71
Abb. : 30 Bauplatz/ Bild 6 Quelle: Bilge Kursat KÖK	34	Abb. : 44 Lageplan/ Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	43	Abb. : 60 Ebene +4.00/ Grundriss Quelle: Bilge Kursat KÖK	58	Abb. : 74 Nachtsicht/ Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	72
Abb. : 31 Bauplatz/ Bild 6.1 Quelle: Bilge Kursat KÖK	34	Abb. : 45 Grundriß/ Ebene -4.00 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	44	Abb. : 61 Ebene +1.60/ Grundriss Quelle: Bilge Kursat KÖK	59		
Abb. : 32 Bauplatz/ Bild 7 Quelle: Bilge Kursat KÖK	35	Abb. : 46 Grundriß/ Ebene -2.40 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	45	Abb. : 62 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	60		
Abb. : 33 Bauplatz/ Bild 8 Quelle: Bilge Kursat KÖK	36	Abb. : 47 Grundriß/ Ebene 0.00 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	46	Abb. : 63 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	61		
Abb. : 34 Bauplatz/ Bild 9 Quelle: Bilge Kursat KÖK	36	Abb. : 48 Grundriß/ Ebene +1.60 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	47	Abb. : 64 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	62		
Abb. : 35 Bauplatz/ Bild 10 Quelle: Bilge Kursat KÖK	37	Abb. : 49 Grundriß/ Ebene +4.00 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	48	Abb. : 65 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	63		
Abb. : 36 Bauplatz/ Bild 11 Quelle: Bilge Kursat KÖK	38	Abb. : 50 Schnitt AA - 51 Schnitt CC Quelle: Bilge Kursat KÖK	49	Abb. : 66 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	64		
Abb. : 37 Konzeptmodel 1 Quelle: Bilge Kursat KÖK	39	Abb. : 52 Schnitt BB - 53 Ansicht BB Quelle: Bilge Kursat KÖK	50-51	Abb. : 67 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	65		
Abb. : 38 Konzeptmodel 2 Quelle: Bilge Kursat KÖK	40	Abb. : 54 Funktionsschema /Ebene -4.00 m Quelle: Bilge Kursat KÖK	52	Abb. : 68 Render Quelle: Bilge Kursat KÖK	66		

LITERATUR

- 1- Ersin Altın, ed. (2003) (Türkçe). Ankara 1910-2003. Boyut Yayınları. ss. 58. ISBN 975-521-729-0
- 2- Cansever, Meltem (2009) (Türkçe). Türkiye'nin Kültür Mirası 100 Mimari Saheser. NTV Yayınları. ISBN 978-605-5813-26-0.
- 3- Aydın, Suavi; Emiroğlu, Kudret; Türkoglu, Ömer; Özsoy, Ergi D. (2005). Küçük Asya'nın Bin Yüzü Ankara. Ankara: Dost Kitabevi. ss. 576-577. ISBN 975-298-173-9.
- 4- Türkçe) 50. Yılda 50 Eser. Ankara: TMMOB. 2007. ss. 70.5- Ersin Altın, ed. (2003) (Türkçe). Ankara 1910-2003. Boyut Yayınları. ss. 58. ISBN 975-521-729-0.
- 5- Payaslıoğlu, Arif (1996). Barakadan Kampusa. Ankara: ODTÜ Yayınları.
- 6- <http://www.metu.edu.tr/50yil/1966.php>
- 7- http://tr.wikipedia.org/wiki/Orta_Do%C4%9Fu_Teknik_%C3%9Cniversitesi
- 8- <http://harita.odtu.edu.tr/>
- 9- <http://v3.arkitera.com/news.php?action=displayNewsItem&ID=32031>
- 10- <http://www.milliyet.com.tr/-ciplak-beton--odtu-lu/pazar/haberdetayarsiv/11.06.2006/160245/default.htm>
- 11- <http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:7D-OA8tlHswJ:mttd.files.wordpress.com/2009/11/altay-sahin-behruz-cinici.ppt+odt%C3%BC+behruz+%C3%A7inici+beton+cocuklar&cd=6&hl=de&ct=clnk&gl=de>
- 11- <http://tanitim.metu.edu.tr/odtu-hakkinda>
- 13- <http://tanitim.metu.edu.tr/oegrenci-topluluklari>
- 14- <http://tanitim.metu.edu.tr/misyon-tarihce-temel-ilkeler>
- 15- http://en.wikipedia.org/wiki/Middle_East_Technical_University
- 16- Research @ METU: Facts and Figures". Middle East Technical University. <http://research.metu.edu.tr/node/2>.
- 17- Institutional Evaluation Programme: Who has participated since 1994?, EUA-Institutional Evaluation Programme, January 2010
- 18- http://www.eua.be/typo3conf/ext/bzb_securelink/pushFile.php?cuid=1462&file=fileadmin%2Fuser_upload%2Ffiles%2FInstitutional_Evaluation_Programme%2FW/participated_IEP_E_01.pdf
- 19- Middle East Technical University (official web site) (English) (Turkish)
- 20- ODTÜ'nün Dünü, Bugünü ve Yarını, Prof. Dr. Gönül TANKUT
- 21- Staatliches Meteorologisches Amt der Türkischen Republik: Klimainformationen Ankara. World Meteorological Organization
- 22- Members of Staff of the Museum" (2006). Guide book to The Museum of Anatolian Civilizations. Ankara: „The association for the support and encouragement of the Museum of Anatolian Civilizations.“ Dönmez offset (Printer). ISBN 978-975-17-2198-3.

sämtliche restliche quellen aus eigenen aufzeichnungen und interviews